Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 44 (1935)
Heft: 40

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 40
BASEL, 3. Oktober 1935

Nº 40
BALE, 3 octobre 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang
Quarante-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

Neue Reduktion der Minimalpreise — **Das neue Gutscheinsystem im deutsch-schweizerischen Reiseverkehr** — Schweizerwoche und Hotelgewerbe — **Demission des Herrn Butticaz** als Präsident der Fachschulkommission – **Offizielle Todesanzeige** (S. 2) – **Unsere schweiz. National- und Regional-Speisen** — Zum Hinschied des Herrn Oskar Hauser — Nachruf Anton Disler — Dienst am Hotelgast — Verkehrswerbung auf der Wiener Messe — Aus Bund und Kantonen (S. 3) — Hotelplan-Chronik — **Marktmeldungen** mit stat. Tabellen über die Fleisch- und Geflügelpreise (S. 7) — Kurzmeldungen.

Ecole professionnelle — **Accord touristique germano-suisse; le nouveaeu système des bons** — Monsieur Duttweiler et la Fédération suisse du tourisme — **Les prix du lait pour les hôtels** — L'hôtellerie suisse en août 1935 — Informations diverses.

Neue Reduktion der Minimalpreise?!

Dr. H. Seiler, Zentralpräsident

Der Beschluss der letzten Delegiertenversammlung, den Mitgliedern zu gestatten, die jetzigen Minimalpreise neuerdings um 10% herabzusetzen, hat in manchen Kreisen grösstes Befremden erregt. Es ist dies begreiflich, denn bereits bei den gegenwärtigen Preisansätzen ist es meist nicht mehr möglich, die Betriebskosten herauszuwirtschaften.

Wie kamen also der Zentralvorstand und die Delegiertenversammlung trotzdem dazu, eine neue Reduktion zu ermöglichen?

Es ist leider eine unleugbare Tatsache, dass unser Preisregulativ ins Wanken geraten ist. Die meisten Mitgliederhotels, die sich der Hotelplan-Genossenschaft verpflichtet haben, sind unter die Minimalansätze heruntergegangen. Dem Preisdruck, den diese Bewegung ausgelöst hat, konnten oder wollten viele andere Mitglieder nicht widerstehen. Gestehen wir es offen: die Organe unseres Vereines standen vor der Alternative, entweder gestalten wir unsere Preiskonvention noch elastischer oder aber: dieselbe wird überhaupt tatsächlich aufhören zu existieren. Angesichts dieser Situation entschloss sich der Zentralvorstand, der Delegiertenversammlung vorübergehende Massnahmen zu beantragen, die dazu angetan sind, die Preisregulierung unter allen Umständen beizubehalten. Denn wenn dieselbe preisgegeben würde, kämen wir in der Schweizer Hotellerie in einen wilden Preiskampf, dessen Folgen überhaupt nicht abzusehen wären; der reinste Vernichtungskampf würde einsetzen.

Neben dieser grundsätzlichen Erwägung gibt es aber auch andere Gründe, die diese vorübergehende Abänderung rechtfertigen. Es handelt sich im Grunde genommen nur um eine elastischere Gestaltung unseres Preisregulatives. Die Möglichkeit, eine weitere Reduktion eintreten zu lassen — dies ist das Einschneidendste unter den gefassten Beschlüssen —, soll unsere Mitglieder in die Lage versetzen, sich besser den besonderen Verhältnissen anzupassen, ohne sich deswegen einer Verletzung des Preisregulativs schuldig zu machen.

Sie soll ferner es ermöglichen, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten zwischen den einzelnen Häusern zum Verschwinden zu bringen. Es ist Tatsache, dass an vielen Orten Hotels, die im II. und III. Rang mit bedeutend tiefern Minimalpreisen aufgeführt sind, gleichen oder höheren Komfort bieten, wie die Hotels I. Ranges.

Das sind Verhältnisse, die nicht andauern können. Die Besitzer und verantwortlichen Leiter der Häuser mit den kleinen Minimalansätzen müssen sich bewusst sein, dass sie für einen weiteren Preisrutsch die Verantwortung tragen. Das darf ruhig behauptet werden: die Preise sind intern nicht von oben heruntergedrückt worden, sondern die Basis hat nachgelassen. Oder welche Häuser sind es beispielsweise, die sich in erster Linie dem Hotelplan verschrieben haben? Dabei muss doch im grossen und ganzen festgestellt werden, dass die Frequenz in den grösseren und teureren Hotels nachlässt. Es ist wirklich höchste Zeit, dass sich die mittleren und kleinen Hotels von der Wichtigkeit der Preisregulierung gerade für sich Rechenschaft geben.

Im übrigen behalten die Grundsätze unseres Reglementes über die Preisregulierung ihre volle Geltung: die Minimalpreise sollen nur Ausgangs- und Stützpreise sein; auf denselben müssen die Preise eines jeden Hotels aufgebaut werden, indem jene nur für die am wenigsten begehrten Zimmer berechnet werden sollten. Jedes Mitglied muss sich immer wieder vor Augen halten, dass diese Minimalpreise des Preisregulativs unter den Gestehungskosten liegen. Wenn sie allein zur Anwendung kommen, so bedeutet das, auch bei einer sehr hohen Bettenbesetzung, den Ruin des Geschäftes.

Zum Schlusse sei der Hoffnung Ausdruck verliehen, diese neue Massnahme unseres Vereins, die unter einem ungeheuren Drucke von aussen und innen erfolgt ist, möge unsere Mitglieder zur Überzeugung bringen, dass unser Nachgeben in der Preisfrage seine Grenzen hat und dass aus diesem wirtschaftlichen Chaos uns nur wohlverstandene und ehrliche Solidarität retten kann.

Das neue Gutscheinsystem im deutsch—schweizerischen Reiseverkehr

Mitgeteilt vom Schweizer. Fremdenverkehrsverband

Am 5. Oktober 1935 tritt die neue deutsch-schweizerische Vereinbarung betr. den Reiseverkehr in Kraft. Ihr zufolge erhalten die deutschen Reisenden gegen ihre Kreditbriefe, Reisechecks und Akkreditive (im Betrage von Rm. 500 pro Person und Monat) von Banken, Postbureaux, Bahnhöfen und Reisebureaux nur noch Fr. 50.— in bar, den ganzen Rest dagegen in den neu geschaffenen „Schweizerischen Reisegutscheinen". Diese Gutscheine werden in zwei Arten abgegeben:

a) **Sachgutscheine** zu Fr. 5.— (Farbe gelb).

Diese Gutscheine dürfen nur zur Bezahlung der Rechnungen von Betrieben des Gastwirtgewerbes (Hotels, Restaurants, Cafés, Konditoreien usw.), von Garagen und Tankstellen, sowie der Billette von Bahnen (nur für schweizerische Strecken!), Schifffahrtsgesellschaften und der Eidg. Postverwaltung verwendet werden.

Dabei sind die Reisenden berechtigt, Anschaffungen, Arztrechnungen, Skikurs- und Bergführertaxen durch ihr Hotel bezahlen zu lassen und dafür dem Hotel einen entsprechenden Betrag von Sachgutscheinen zu übergeben. Dem Hotel ist jeweils ein Rechnungsdoppel zu überlassen.

Bei der Abrechnung von Rechnungen und Billetten mit Hilfe der Gutscheine können allfällige Differenzen mit Bargeld ausgeglichen werden. Das Herausgeld muss aber stets unter Fr. 5.— bleiben.

Jede Bareinlösung von Sachgutscheinen (ausgenommen die Abgabe des „Herausgeldes") ist strengstens verboten und wird mit scharfen Strafen geahndet.

b) **Bargutscheine** (zu Fr. 50.—; Farbe blau).

Diese Gutscheine dienen dazu, den Reisenden für die täglichen Auslagen ausserhalb der Hotels, Bahnen usw. Bargeld zur Verfügung zu stellen. Die Reisenden haben Anspruch auf die Abgabe je eines Gutscheines für die zweite, dritte und vierte Woche ihres Aufenthaltes in der Schweiz. Der erste Gutschein darf frühestens am 7., der zweite frühestens am 14. und der dritte frühestens am 21. Tage nach der Auszahlung der ersten Fr. 50.— eingelöst werden. Reisende, die vor diesen Einlösungsterminen die Schweiz verlassen, können die nicht eingelösten Bargutscheine zur Bezahlung von Hotel- und Garagerechnungen, sowie von Billetten (nur für schweizerische Strecken!) verwenden, wobei das Herausgeld höchstens Fr. 5.— betragen darf.

Einlösestellen für die Bargutscheine sind die Hotels; ferner die Banken, Reisebüros, Bahnhöfe und Postbüros, sofern sie Gutschein-Ausgabestellen sind.

Bei Auszahlungen gegen Bargutscheine ist der Gutschein genau auszufüllen. Ferner ist die Auszahlung im Pass zu vermerken.

Text:

„Gegen Bargutschein ausbezahlt Fr. 50.—

(Datum) (Firma)

....

Diese Passeintragung kann handschriftlich geschehen.

Für die Entgegennahme der Sachgutscheine und die Einlösung der Bargutscheine darf keine Kommission erhoben werden, da bereits bei der Ausstellung der Gutscheine eine Kommission erhoben wurde.

Die an Zahlungsstatt entgegengenommenen Sachgutscheine und die eingelösten Bargutscheine sind dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle (Zürich, Börsenstr. 16) zum Inkasso einzusenden, und zwar unter genauester Einhaltung folgender Vorschriften:

1. Die Gutscheine sind den Nummern nach geordnet einzusenden.

2. Jeder Sendung ist ein Bordereau beizulegen, auf dem die Nummern der Gutscheine der Reihe nach aufgeführt sind. Hotels und Garagen haben den Namen des Reisenden und den von ihm bezahlten Rechnungsbetrag anzugeben.

Ferner ist auf sämtlichen Bordereaux die Nummer des Postcheck-Kontos und die genaue Adresse des Einreichers aufzuführen.

3. Jeder einzelne Gutschein ist auf der Rückseite mit dem Firmenstempel des Einreichers zu versehen.

Die Sachgutscheinsendungen dürfen wöchentlich höchstens einmal erfolgen. Die Bargutscheine dagegen können sofort nach ihrer Entgegennahme eingesandt werden.

Die Umschläge sind bei der Annahme an Zahlungsstatt bzw. Einlösung des letzten Gutscheins einzuziehen und dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband abzuliefern.

Missbräuchliche Einlösung der Gutscheine (insbesondere die Einlösung der unter a) erwähnten Sachgutscheine) in bar, wird streng bestraft. Die schweizer. Verrechnungsstelle, der Schweiz. Fremdenverkehrsverband, bezw. der S. H. V. behalten sich jede Kontrolle vor.

Die Vereinbarung hat vorübergehenden Charakter und gilt bis Ende November 1935. Sie soll hinüberleiten zur Neuregelung auf die Wintersaison.

Schweizerwoche und Hotelgewerbe

Was haben denn die Hoteliers mit der Schweizerwoche zu tun? Nun, weit mehr als man auf den ersten Blick meinen könnte.

Die diesjährige Schweizerwoche erhält nämlich das Gepräge einer eigentlichen Schweizer-Mittelstandswoche. Sämtliche Detailgeschäfte, Handwerks- und Gewerbebetriebe beteiligen sich gemeinsam an dieser Veranstaltung und helfen so mit, dass sich die Schweizerwoche zu einer mächtigen Kundgebung der gesamten, mittelständischen Bevölkerung auswächst.

Das Hotelgewerbe wird sich schon wegen seiner Mitgliedschaft zum Schweizerischen Gewerbeverband dieser Veranstaltung einheitlich anschliessen. Dem Hotelgewerbe bietet sich in der diesjährigen Schweizerwoche eine günstige Gelegenheit, seine Solidarität mit dem kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand offensichtlich zu beweisen und zu zeigen, dass es diese Kundschaft gebührend einschätzt.

Da der Schweizerwoche-Verband auf die Herausgabe eines eigenen Plakates verzichtet hat, führt der Schweizerische Detaillistenverband im Auftrage des Schweizerischen Gewerbeverbandes die diesjährige Schweizerwoche durch. Spontan hat die überwiegende Mehrheit der dem Schweizerischen Gewerbeverband angeschlossenen Verbände und Organisationen ihre begeisterte Zustimmung und ihre freudige Mitarbeit zugesichert. Mit der Durchführung der Schweizerwoche in den einzelnen Kantonen sind die betreffenden kantonalen Gewerbesekretariate betraut worden.

Schweizer Hoteliers! Euer Verband ist dem Schweizerischen Gewerbeverband angeschlossen. Pflicht eines jeden von euch ist es deshalb, durch seine Teilnahme dieser mittelständischen Schweizerwoche zu einem durchschlagenden Erfolg zu verhelfen.

Die Schweizerwoche 1935 sei ein machtvoller Auftakt des gesamten Mittelstandes zur weitern gemeinsamen Zusammenarbeit in der Zukunft!

Schweizerischer Detaillistenverband
Der Zentralsekretär:
Dr. R. Lindt.

Herr Ch. Butticaz legt nach dreissigjähriger Tätigkeit sein Amt als Präsident der Fachschul-Kommission in Cour-Lausanne nieder

Wie wir soeben erfahren, hat Herr Butticaz dem Zentralvorstand sein Demissionsschreiben eingereicht, um durch seinen Rücktritt einer jüngern Kraft Platz zu machen. Die gesamtschweizerische Hotellerie und weite ausländische Hotelierkreise dürften von diesem Entschluss des bisherigen Präsidenten der Fachschulkommission mit grossem Bedauern Kenntnis nehmen. Herr Butticaz hat der Fachschule SHV und damit der schweiz. Hotellerie sowie vielen Hunderten ausländischer Hoteliers unschätzbare Dienste geleistet, ist doch unsere Fachschule in Cour-Lausanne seit Jahrzehnten mit dem Namen des Herrn Butticaz untrennbar verbunden. Das Demissionsschreiben dürfte zweifellos an der nächsten Sitzung des Zentralvorstandes zur Behandlung gelangen, bei welcher Gelegenheit wir auf die vielseitigen und weit über die Grenzen unseres Landes hinaus anerkannten Verdienste des Herrn Butticaz um unsere Fachschule näher zurückkommen werden.

Unsere schweizer. National- und Regional-Speisen

Verkehrskongresse und Ausstellungen, die Bestrebungen von Hotels, Restaurants, Landgasthöfen und Bädern nach der Suche von Regional- und Landesspezialitäten, das Verlangen der Touristen-, Reisenden-, Automobil- und Fremdenkreise, vorab auch der Schweizergäste, lassen unschwer erkennen, dass eine Bewegung im Gange ist, der schweizerischen National- und Regional-Küche denjenigen Platz anzuweisen, den sie verdient. Sie war bisher ein Stiefkind!

Unser Land ist von der Küche der uns umgebenden Länder so stark beeinflusst, dass unsere eigenen Landesspezialitäten von ihnen fast verdrängt worden sind; wenigstens ist dies der Fall in denjenigen Gegenden, welche ganz vom Fremdenverkehr abhängig sind. Wir hören oft den Ausspruch, unsere Landesküche sei unbedeutend, sie habe kein „Repertoire". Dies ist aber grundfalsch; sagen wir eher: Unsere Küche ist „französiert", d. h. durch die Bezeichnung unserer ortsüblichen Gerichte auch in französischer Sprache werden diese unrichtiger Weise zur französischen Küche gezählt. — Einige Überlegung und Rückblicke in die Zeit, da wir noch keine französischen Köche in der Schweiz hatten, zur Zeit, als unsere Urgrossmütter noch das Regiment in den Gasthof- und Wirtshausküchen führten, werden dies unzweifelhaft bestätigen. Studieren wir die noch da und dort vorhandenen Koch- und Rezeptbücher dieser Frauen, so erhalten wir darüber Aufschluss, dass sie auch sehr gut gekocht haben, erfinderisch in der Herstellung neuer Gerichte und die Hüterinnen von alten Familienrezepten waren, von Köstlichkeiten, die wir z. T. nur noch dem Namen nach kennen.

Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass das alte Kloster St. Gallen im frühen Mittelalter die Pflanzstätte der Kochkunst in unseren Landen war; von hier aus wurde die Küchenführung der Klöster und Herrensitze und später der Herbergen und Gaststätten in der ganzen heutigen deutschen Schweiz und im Bodenseegebiet, also Baden, Bayern, Württemberg, kurz im Schwabenland und Vorarlberg beeinflusst und bestimmt. — Es haben sich von hier aus viele Gerichte erhalten, die auch unrichtigerweise der süddeutschen Küche zugeschrieben werden. Junge Adelige aus ganz Schwaben haben im Mittelalter im St. Galler Kloster die Kochkunst damaliger Zeit erlernt und sie auf den Schlössern ihrer Väter eingeführt.

Zur Untersuchung und Feststellung unserer Spezialitäten sollten wir daher nicht die Sprachgrenzgebiete als Ausgangspunkt nehmen, sondern die Ostschweiz, welche dem Einfluss der französischen Küche bisher am längsten erfolgreich widerstanden hat. Im Sprachgrenzgebiet sind zuviele Gerichte zu finden, die, gut schweizerisch, eben der französischen Küche zugeschrieben werden. Die „Suisse Romande" muss als Eigengebiet für sich mit eigener Entwicklung behandelt werden, wie das Engadin und der Tessin.

Zur genauen und endgültigen Feststellung der gut schweizerischen Spezialitäten und deren Bekanntmachung, Förderung und Verbreitung in anderen Kantonsgebieten bedarf es eines Gedankenaustausches und einer Rezepteinlieferung an regionale, kantonale kleine Komitees, welche wiederum mit einem kleinen Zentralkomitee, gebildet aus je einem Vertreter der Hotellerie, des Wirtevereins, der Kocheschaft, der Hausfrauenvereine usw., in steter Verbindung stehen sollten. Es gilt die Zusammenfassung aller Kräfte, die Willens sind, das Problem zu fördern.

Es fehlt in der Schweizerischen Küchenfachliteratur ein alle Spezialitäten umfassendes Werk in Form eines „Lexikons der schweizerischen Landes- und Regionalspezialitäten". Man tappt so oft im Dunkeln auf der Suche nach Spezialitäten und sucht daran vorbei. Viele Spezialitäten einer Gegend sind in anderen Gegenden nicht oder wenig bekannt und würden dort begrüsst. Es fehlt oft nur an der Namenbezeichnung eines Gerichtes zur Orientierung. Ich verweise auf ein älteres kleines Büchlein, herausgegeben vom Bündnerischen Frauenverein, welches unzählige Gerichte enthält, die den Charakter und das Bestehen einer eigentlichen Graubündner Küche nachweisen.

Viele Äusserungen lassen mich erkennen, dass die Wünschbarkeit eines Gedankenaustausches, einer Zusammenarbeit und Weiterverfolgung des Problems in den Fachblättern besteht und der Sache förderlich wäre. — Wohl bestehen unzählige kleinere Schriften über „Spezialitäten"; es ist aber eine Zersplitterung, welche eine Zusammenfassung wünschbar macht. Dies wäre die Aufgabe der Aktion.

Wohlverstanden, diese Aktion richtet sich nicht gegen die französische Küche (welche wir nicht entbehren können), bezweckt aber eine Ausscheidung und Loslösung aus dem Begriff „französische Küche", was gut und alt schweizerisch ist.

C. Pfister-Storck, Weggis.

Zum Hinschied von Herrn Oskar Hauser

Wie uns aus Luzern geschrieben wird, vollzogen sich am Dienstag, den 24. September, die Beerdigungsfeierlichkeiten für Herrn Oskar Hauser, trotz der angeordneten stillen Bestattung, unter grosser Beteiligung der Freundes- und Kollegenkreise sowie der Bevölkerung der Stadt Luzern, die des grossen Hoteliers und Förderers des schweiz. Reiseverkehrs in ehrfurchtsvoller Trauer gedachte. Dem Sarge folgte eine grosse Reihe von Blumenwagen mit prachtvollen Kranzspenden. Am offenen Grabe im Friedental vollzog Herr Pfarrer Etter aus Brugg die kirchlichen Handlungen, indem er in seiner Rede ein glänzendes Charakterbild der Person Oskar Hausers und seines Lebensweges zeichnete. Stadtrat Dr. Wey sprach von dem durch ausserordentliche Pflichttreue ausgezeichneten Wirken des Verstorbenen, von seiner erfolgreichen und immer auch von grossem sozialem Gefühl geleiteten wirtschaftlichen Tätigkeit. Stadtpräsident Dr. Zimmerli nahm als Freund Abschied vom Freunde und erinnerte vornehmlich an die unvergänglichen Verdienste des Verblichenen um die Förderung des Fremdenverkehrs im Gebiete der Zentralschweiz im besondern, aber auch in unserm ganzen Vaterland. Herr Palliez aus Paris brachte die letzten Grüsse der zahlreichen französischen Freunde, die an Oskar Hauser namentlich seinen weiten Horizont, seine gut schweizerische, aber auch internationale Einstellung schätzten.

* * *

Aus Anlass des Todes Oskar Hausers liefen beim Zentralbureau S. H. V. verschiedene Kondolenzschreiben aus Verkehrskreisen ein — so u. a. vom Automobil-Club der Schweiz —, in denen die grossen Verdienste des Verstorbenen um die Hebung von Fremdenverkehr und Hotellerie rühmende Anerkennung fanden. — Ausserordentliche Wertschätzung und Verehrung genoss Herr Hauser speziell auch in Personalkreisen, von welcher Seite uns Mitte letzter Woche die folgende Zuschrift zuging:

Einige Tausend Hotelangestellte, Angehörige fast aller Nationen Europas, welche im Laufe der letzten 45 Jahre der Beruf nach Luzern in die Hotels „Schweizerhof" und „Luzernerhof" führte und nun, in alle Welt verstreut, die Trauerbotschaft vom Tode des Herrn Hauser hören, werden die Gedanken an ihre Tätigkeit in Luzern zurückschweifen lassen und in stillem Schmerze des Mannes gedenken, der wohl allen ohne Ausnahme nicht nur das Vorbild eines vollkommenen Hoteliers, sondern ebenso das Vorbild eines edlen Menschen war. Im „Schweizerhof" Luzern, welcher seit mehr als einem halben Jahrhundert die hohe Schule des Gastgewerbes repräsentiert, haben unendlich viele junge Leute Kenntnisse und Ausbildung gesucht und gefunden; für viele ist eine Empfehlung dieses Hauses ausschlaggebend für eine gute Karriere und somit fürs Leben geworden. Aber weit mehr galt für die meisten der Aufenthalt im „Schweizerhof": er wirkte überdies bildend und erzieherisch auch in ethischer Hinsicht. Wenn irgendwo, so überzeugte man sich hier, von welcher grossen Wichtigkeit und Bedeutung ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welches sich in erster Linie auf gegenseitige Achtung und Vertrauen aufbaut, für jeden Betrieb, besonders fürs Hotelgewerbe ist. Arbeit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit war das Motto des Dahingegangenen; es war der Grund der grenzenlosen Verehrung, welches ihm seine Angestellten entgegenbrachten, und zugleich auch der Grund des Weltrufes seines Hauses, nicht nur bei dem verwöhntesten internationalen Reisepublikum, sondern in gleichem Masse auch bei den Angestellten. Nebst dem Verdienste seines Vaters und seines leider zu früh verstorbenen Bruders Willy, waren es die Früchte seiner Arbeit und es konnte ihn dies mit berechtigter Genugtuung erfüllen, dass der Ruf eines „Schweizerhof Luzern" von nur wenigen andern Hotels erreicht, von keinem übertroffen wird.

Uns Angestellte, die wir augenblicklich im Schweizerhof beschäftigt sind, wovon eine Anzahl das 30-, 40- und 50jährige Jubiläum feiern konnte, trifft der Verlust unendlich schwerer als die soeben Angeführten. Unser unvergesslicher Prinzipal, welcher noch vor wenigen Monaten, trotz relativ hohen Alters, rüstig und elastisch seiner Beschäftigung nachging, weilt nicht mehr unter uns. Erschüttert gedenken wir seiner. Seine stets höflichen Worte, sein ruhiges, Vertrauen einflössendes Wesen werden uns für immer in Erinnerung bleiben. Ob er im Salon mit gekrönten Häuptern, oder hinter den Kulissen mit dem bescheidensten Angestellten sprach: nie änderte der Ton. Gewiss, für ein solches, in allen Lebenslagen, in jeder Gemütsverfassung stets höfliches und korrektes Benehmen allen Mitmenschen gegenüber bedarf es Charaktereigenschaften, die in ihrem vollen Werte weder erlernt noch kopiert werden können: sie müssen angeboren sein. Und diese besass der Dahingegangene in selten hohem Masse. Er war eben, was nur wenigen beschieden ist, in der vollen Bedeutung dieses urenglischen Begriffes: ein Gentlemen by nature.

Der Tod grosser Staatsmänner, berühmter Gelehrter und Künstler wirft höhere Wellen; es nimmt die Öffentlichkeit und die Welt noch grösseren Anteil an einem solchen Ereignis. Aber dennoch: vom Gesichtspunkt wahrer Menschlichkeit, vom Gesichtspunkt edler und vornehmer Gesinnung hat auch mit Oskar Hauser ein ganz Grosser diese Welt verlassen. Er ruhe im Frieden!

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

Aut-Expres Barcelona.

Aus Mitgliederkreisen wird uns geschrieben:

„Um weitere Kollegen vor Schaden zu bewahren, melden wir, dass das Reisebureau „Aut-Expres", Inh. LL. Muntanyola-Cerveto, 351, Consell de Cent, Barcelona, trotz wiederholter Mahnungen die Rechnungen seiner übrigens aus den besten Kreisen stammenden Klienten nicht bezahlt. Es handelt sich bei diesem Reisebüro um ein neu gegründetes Unternehmen, das von einem ehemaligen Reiseführer des bekannten und seriösen Reisebüros „Baixas" geleitet wird."

Dienst am Hotelgast

Im „Neuen Wiener Journal" macht ein Herr aus Graz eine Anregung, die nicht nur zeitgemäss ist, sondern ganz bestimmt die Aufmerksamkeit weitester Kreise verdient.

Manche Gäste — führt der Einsender aus — fühlen sich bei schlechtem Wetter oder am Abend recht einsam. Sie wären so froh, wenn sie gelegentlich einen Spaziergang oder Ausflug mit einer gleichgesinnten Person machen könnten. Aber eben, wo und wer ist diese Person? Viele Gäste möchten gerne vom Ort, an welchem sie weilen, möglichst viel wissen, namentlich auch von vergangenen Tagen. Sie finden wohl historische Erinnerungen, die den Wunsch nach Wissen aufkommen lassen. Wieder andere fühlen mehr mit dem Gegenwartleben, sie interessieren sich in erster Linie für die Zukunftsaufgaben des Ortes. Dann hat es ebenfalls jene Kategorie von Kur- oder Feriengästen, die aus sprachlichen Gründen nicht leicht Kontakt findet. Nennen wir noch jene andern mit einem reichen und vielseitigen Geistesleben, denen es jedoch nicht gegeben ist, den Kontakt mit andern zu finden, so gerne sie möchten. Geistiges Plus ist nicht selten mit gesellschaftlichem Minus verbunden.

Nun hat es gewiss in jeder Ortschaft mehrere oder gar viele Personen, die Zeit hätten, sich jede Woche etliche Stunden diesen die mannigfaltigsten Kontakte suchenden Gästen zu widmen. Durch Aufruf liessen sich diese Personen feststellen. Dann wäre eine Kartothek anzulegen. Die Kartothek würde den Gästen zur Verfügung stehen. Jeder Gast kann nun den ihm sprachlich, geistig oder sportlich nahestehenden Partner bzw. Partnerin auswählen. Dann ist es dem Hotelpersonal leicht, die Vorstellung zu vermitteln. Das ist die kurzskizzierte Grundidee mit dem Zweck des Ausbaues des Dienstes am Gast.

Wer selbst schon in fremder Umgebung war, wird der Anregung aufrichtig die praktische Verwirklichung wünschen. Wie mancher im Ausland reisende Schweizer hat nicht an einsamen Abenden immer wieder den ungestillten Wunsch, mit einem verständnisinnigen Menschen ein vernünftiges Gespräch führen zu können! Wie oft fehlt uns in Abendstunden der Mensch, demgegenüber wir uns gerne aussprechen möchten und der uns über manches Unbekannte Auskunft geben kann! Wie verloren kommen wir uns erst in einer sprachfremden Gegend vor! Wie froh wären wir über Leute, die unsere Sprachen ebenfalls sprechen!

Grosstädte haben schliesslich noch ihre vielseitigen Vergnügungs- und Zerstreuungsgelegenheiten, von denen man „faute de mieux" Gebrauch macht. Ich sage ausdrücklich „faute de mieux", denn solche Unternehmen haben längst internationalen Charakter und fügen nur in Ausnahmefällen dem Erleben eine neue Note ein. In ländlichen Verhältnissen dagegen ist die Wahl nicht gross oder reduziert sich auf Null. Da ist der einsame Mensch doppelt froh, mit einem bildungs- und idealgleichen Menschen ein Stündchen plaudern zu können. Und er kann dem Einheimischen gegenüber nicht nur Nehmer, sondern ebensosehr Geber sein! Organisatorisch kann der angeregte Gedanke selbstverständlich nur von jedem Kur- oder Ferienort individuell durchgeführt werden. Vielleicht ist er schon irgendwo verwirklicht worden, denn die Sache ist eigentlich naheliegend. In diesem Fall dürften die gemachten praktischen Erfahrungen allgemein interessieren.

Es ist klar, dass sich solche Kontakte auch unter den einzelnen Gästen ein und desselben Etablissementes herstellen lassen und hier vielleicht im Rahmen des „Dienstes am Gast" noch viel getan werden könnte. Doch ist in jedem einzelnen Fall taktvoll vorzugehen, denn es gibt doch immer Gäste, denen just das Alleinsein willkommen ist. -er.

Verkehrswerbung auf der Wiener Messe

Vom 1. bis 8. September fand die grosse Wiener Musterschau statt. Unter den Verkehrsunternehmungen, die ihre Propaganda mit der Messe verbanden, sei in erster Linie hervorgehoben die D. D. S. G., die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, das älteste und grösste Unternehmen dieser Art in Österreich. Ihre vorbildlich aufgemachte Werbung stand diesmal unter dem Schlagwort „Von den Alpen zu den Toren des Orients". Die Schiffe verbinden ja tatsächlich die deutschösterreichischen Alpengebiete mit den einst türkischen Ländern der Balkanhalbinsel. Auch die grosse französische Luftverkehrsgesellschaft „Air France" entfaltete ausgiebige Verkehrswerbung. Mit grossen staatlichen Sonderausstellungen waren Ungarn und Italien vertreten, jeder der beiden Staaten in einem eigenen grossen Messehaus. Die ungarische Verkehrswerbung bot mit Photomontagen, Landesprodukten usw. ein buntes Bild; in dieser Messeausstellung amtierte auch eine Auskunftsstelle für Fremdenverkehr. Die gross aufgemachte italienische Messeschau enthielt nebst einer Unmenge von Landesprodukten und Industrieerzeugnissen Propagandamittel für den Reiseverkehr nach Italien. Allerdings war gerade dieses Gebiet etwas stiefmütterlich behandelt.

Die grosse Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel umfasste in- und ausländische Neuheiten und altbewährte Erzeugnisse der Frischwaren-, Konserven- und Getränkeerzeugung. Der messemässige Grundsatz, dass die Musterschau nur der Anbahnung von Beziehungen zwischen Hersteller und Wiederverkäufer diente und der auf allen das Hotelwesen und den Fremdenverkehr bezüglichen Gebieten gelockert war, trat bei der Nahrungs- und Genussmittelausstellung ganz besonders in den Hintergrund. Hier hatte der Verbraucher das Wort und konnte sich durch Kostproben von der Beschaffenheit des Gebotenen überzeugen. Diese Ausstellung sowie die Maschinenmesse und die benachbarten Abteilungen boten manches Wichtige für Hotel und Küche; neue Modelle von Kaffeemaschinen, Herden, Öfen, Waschmaschinen usw. regten zu Modernisierungen und Investitionen an. Nebst dem Inland traten auch andere europäische und überseeische Länder durch Einkäufer in Erscheinung. Die Aussteller verteilten sich auf siebzehn verschiedene Staaten. Dr. F. W.

† Anton Disler

Der Tod hält in den Reihen der Hotellerie in der Zentralschweiz in letzter Zeit reiche Ernte. Nach dem Ableben von Direktor Jossi-Axenstein, Alfred Müller-Hertenstein, Arnold Gander-Engelberg und Oscar Hauser-Luzern verschied nach längerem Leiden, doch unerwartet rasch im Alter von nur 56 Jahren Herr Anton Disler, Besitzer des Hotel Rütli, Luzern, ein Mann, der sich vermöge seines jovialen, gemütvollen und geselligen Wesens grosser Beliebtheit erfreute. Sein Vater, von der Pike auf gedient, führte in den 80ger Jahren das Hotel Metzgern in Luzern, erwarb aber bald das Hotel Rütli; hier verlebte Anton Disler seine sonnige Jugend. Nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschulen kam er zur Erlernung der französischen Sprache in ein Institut nach Neuenburg, hernach zur Hotelfachschule nach Ouchy, dann als Kochlehrling ins Hotel du Lac nach Neuenburg und zur weiteren Ausbildung in die Küche des Hotel National nach Luzern, dem sich ein Aufenthalt in London anschloss. Nach dem Tode seines Vaters (1900) führte Anton Disler das Hotel Rütli mit seiner Schwester, der jetzigen Frau Riedweg, Hotel Cécil, Luzern. Das Hotel Rütli wurde in der Folge ausgebaut und modernisiert. Im Jahre 1904 führte Herr Disler Frl. Alice Helfenstein, vom Hotel Engel in Luzern, als Gattin heim, an der er eine treue und überaus tüchtige Mitarbeiterin fand. Die Klientel mehrte sich rasch und zusehends, denn das „Rütli" genoss einen vorzüglichen Ruf und seine Säle waren der Mittelpunkt von Versammlungen und Anlässen aller Art. Der glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter und zwei Söhne; der eine wurde den Eltern durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Im gesellschaftlichen Leben der Stadt Luzern nahm Anton Disler regen und aktiven Anteil. Sein besonderes Ideal war der edle Gesang, dem er in der Liedertafel und im Halbchor mit grossem Fleisse und freudigen Herzens oblag. Im Militär war Anton ein flotter Kavallerist.

So verliert die Stadt einen tüchtigen Bürger und warmen Freund aller fortschrittlichen Bestrebungen, die Hotellerie einen erfahrenen Mann vom Fache; vier Jahre wirkte der Verewigte im Vorstand des Hotelier-Vereins Luzern und mehrere Jahre in deren Tarifkommission, wo er seine Kenntnisse nutzbringend verwerten konnte. Dem Zentralverein stellte er während vielen Jahren seine Dienste als Kochprüfungsexperte zur Verfügung.

Die Kremation gestaltete sich zu einer grossen und würdigen Kundgebung der Trauernden, zusammengesetzt aus allen Volkskreisen und verschönt durch den ergreifenden Trauergesang des Halbchores und den Abschiedsgruss seines Freundes Jacques Röllin.

Der Trauerfamilie unser innigstes Beileid.

J. W.-M.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Anton Disler

Besitzer des Hotel Rütli
Luzern

am 23. September nach längerem Leiden im 56. Altersjahr gestorben ist.

* * *

Am 28. September verstarb im Alter von 46 Jahren unser Mitglied

Herr

Erich Hölken

Besitzer der Pension Surpunt
Davos-Platz

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Generalagentur für die Schweiz: Jean Haecky Import A.G., Basel

Von der Brüsseler Welt-Ausstellung*)

(Korr.)

Diese Ausstellung ist nicht frei von Enttäuschungen und als Vorbild für die projektierte schweizerische Landesausstellung könnte sie keineswegs dienen. Sie ist zu sehr ein Tummelplatz der Privatfirmen, zu sehr ein Verrücken der Schaufenster vom Strassenrand nach Ausstellungshallen. Viele Bausteine — aber wenig Bauten, möchte man resumieren; denn die Gesamtbilder fehlen. Man sieht viele Schnelltriebwagen, aber keine Aufstellung, aus welcher die heutige Bedeutung und die Tagesleistungen dieses Verkehrsmittels hervorgehen. Mancher Staat zeigt seine Fluglinien. Aber es fehlt an einer Europa-Flugkarte, von der Weltflugverkehrskarte gar nicht zu reden. Diese Beispiele mögen zeigen, woran es fehlt.

Ungemein instruktiv ist dagegen die **Verkehrswerbung** der einzelnen Staaten. Frankreich führt als Sensation das Publikum im 150-Kilometer-Tempo durch die Pyrenäen, natürlich im Film und im Leichttriebwagen. Frankreich wie Belgien, Schweden und Italien zeigen ihre bequemen modernen Eisenbahnwagen. Polen rückt mit Skigebieten auf! Der Kinosaal der Norweger verdient eine ganz hervorragende Note. Die Seitenwände sind mit je etwa 8 Landschaftsbildern verziert. Jedes Bild ist auf einer runden Holzscheibe aufgetragen und erhält derart die originelle Form einer Riesenmedaille. Die Projektionsleinwand hat nicht den üblichen glatten Abschluss, sondern läuft fjordartig in Zacken aus.

Italien wirkt ebenfalls originell. Auf einem zur italienischen Abteilung führenden Waldweg sind hinter einander, aber immer am Wegrand, gegen acht Holzpostamente aufgestellt. Jedes Postament trägt eine Grossphotographie, die schon durch ihre originelle, alle geometrischen Begriffe verneinende Form auffällt. Belgien zeigt u. a. ein sehr wirkungsvolles Diorama einer Ardennenpartie. Man versteht sofort, dass hügeliges Waldgelände mit engen verschlungenen Pfaden ebenfalls seine Reize hat. Österreich hat im Vergnügungspark eine Szeneriebahn mit gemalter Alpenlandschaft aufgestellt mit der auffallenden Inschrift: „Visitez l'Autriche!". Luxemburg verweist auf seine landschaftlichen Schönheiten. Mit diesen Hinweisen ist die Verkehrswerbung nur skizzenhaft umrissen. Ich erinnere mich nicht, je zuvor an einer grossen internationalen Ausstellung eine so intensive Verkehrswerbung aller Staaten gesehen zu haben. Wir müssen daraus die Lehre ziehen, bei kommenden Veranstaltungen ähnlicher Art die Werbung zu verstärken, wobei die Vorteile der Elektrifizierung unserer Bahnen zu unterstreichen wären und die Möglichkeiten, durch Cars Alpins und Bergbahnen bequem einzigartige Gebiete kennen zu lernen, betont werden müssten. Wichtig wird es ebenfalls sein, auf die guten Flugverbindungen aufmerksam zu machen und zwar recht auffallend, damit jedem Besucher als erster Eindruck bleibt, dass eine Schweizerreise eine zeitliche Kleinigkeit sei. Zu prüfen wäre wohl auch das Anbringen von Grossphotos unserer Hotelzimmer und ev. der Menus, stets mit approximativer Preisangabe, denn die Zimmer in unsern erst-, zweit- und drittrangigen Hotels sehen anders, d. h. besser aus als die entsprechenden Räume der meisten ausländischen Etablissemente. Für das Auskunftspersonal sollte bei der Wahl in erster Linie langjährige und vielseitige Erfahrung nebst grosser Auslandpraxis massgebend sein. Aus meiner nächsten Verwandtschaft kenne ich ein Beispiel, wo ein Mann ein Vierteljahrhundert im Hotelwesen zubrachte und nachher als Leiter eines Verkehrsbureaus sich recht gut bewährte. E. B.-K.

*) Wegen Platzmangel wiederholt zurückgestellt.

Hotelplan-Chronik

Wir waren bisher der Meinung, Herr Duttweiler sei, obwohl ein Draufgänger, so doch ein geschickter Organisator. Demnach waren wir der Auffassung, dass, wenn eine solche Person die für uns zwar unbegreifliche Aspiration auf einen Nationalratssessel hege, man ihr diese Freude, und hernach auch ihren Teil Verantwortung lassen müsse. Unsere Auffassung bedarf aber wohl der Korrektur, denn was sich Herr Duttweiler letzte Woche in Bern leistete, gehört ja geradezu ins Tierbuch.

Wir begreifen noch, dass er sich in einer grossen, von ihm selbst veranstalteten Volksversammlung in Bern von dem Heer seiner Gegner musste auspfeifen lassen. Auch ein amerikanisch geschulter Geschäftsmann muss sich schliesslich vorerst mit den allgemeinen Gebräuchen und unberechenbaren Stimmungen unserer Volksseele vertraut machen, wenn er sich aufs Glitscheis unserer Wirtschaftspolitik begibt.

Dass aber Herr Duttweiler schon bei seinem ersten politischen Debüt dermassen glatt und schwer auf den Bauch fallen würde, hätten wir ihm nicht zugetraut. Allerdings machte er uns selbst während des ganzen eben abgelaufenen Sommers mit seinen verschiedenen Drohungen und Gewalttätigkeiten recht viel ungemütliche Arbeit. Wir besitzen darüber ein recht fettes Dossier. Allein wir haben dieses Vorgehen seinem ungestümen Wesen, das kein Abwarten duldet, zugeschrieben. Nun aber leistet sich der Mann das Unglaubliche, dass er an einem Abend im Kasinosaal zu Bern sein politisches Kredo aufstellt, das in eine Hymne für Freiheit, Wahrheit und Demokratie ausklingt — und gleichzeitig schickt er dem Nationalrat und einer ganzen Reihe Parlamentarier Droh- und Schmähbriefe, um in seinem eigenen Privatinteresse den Aufschub der Durchführung, bzw. die Rückstellung bestimmter wirtschaftspolitischer Fragen im Parlament zu erzwingen! — Ai, ai, Herr Duttweiler, das reimt sich doch weder mit der Freiheit und Wahrheit, noch mit der Demokratie zusammen. Ist es nicht aberwitzig, alle Parteien, alle Volksgruppen ohne Unterschied, in unserem immerhin noch demokratisch eingestellten Parlament in dieser Form vor den Kopf zu stossen? Was will und sucht dieser gute Mann überhaupt in einem Parlament, das er schon vor seinem Eintritt dermassen beleidigt und herabsetzt? Herr Duttweiler scheint ganz seltsame Begriffe von der Demokratie zu besitzen. Die Sanierung der Wirtschaft möchte er ausgerechnet von seinem grosskapitalistischen Unternehmen aus vornehmen, und er macht also, wie ersichtlich, ganz gewalttätige Ausfälle, wenn sich seine Volksgenossen dieser geschäftlichen Diktatur zu erwehren suchen. Wie fremd ihm offenbar unsere schweizerische Demokratie, die er in seinen Vorträgen derart in den Vordergrund stellt, ist, ergibt sich daraus, dass er kürzlich eine Anzahl hoher Funktionäre der Öffentlichkeit, Bundesrichter, Stadtpräsidenten usw. einlud, seiner Hotelplangenossenschaft beizutreten.

Wir müssen schon gestehen, dieses ganze Vorgehen des Herrn Duttweiler erscheint uns so unbegreiflich, dass wir uns fragen, ob der Mann wirklich noch bei klarem Verstand ist. Wäre es nicht vielleicht besser, er würde sich vorerst zu einem Nervenarzt in Untersuchung begeben, statt in den Nationalrat zu sitzen?

Aus Bund und Kantonen

Gesetz zum Schutze der Wirtschaft Expertenkommission

Die Zusammensetzung der Expertenkommission zur Begutachtung der bundesrätlichen Vorlage zum Schutze der Wirtschaft ist in der Tagespresse einiger Kritik begegnet, indem der Auffassung Ausdruck gegeben wurde, für eine ausserparlamentarische Kommission sei das amtliche Element etwas stark und die praktische Wirtschaft etwas schwach vertreten. Wir können dieser Kritik nur zustimmen, obschon wir an der hohen Qualität der Experten durchaus keine Zweifel hegen und obschon der Verkehr ebenfalls vertreten ist. Leider wurde aber trotz dem Ersuchen des SHV., dem Hotel- und Wirtschaftsgewerbe Vertretungen in der Kommission einzuräumen, weder der einen noch der andern dieser wichtigen Gruppen unserer Volkswirtschaft ein Sitz zur Verfügung gestellt, obschon sie an einer Grosszahl der Gesetzesbestimmungen, insbesondere soweit die Preisfragen in Betracht fallen, ein ganz grosses Interesse haben. Vom Standpunkte des Gastgewerbes wäre es z. B. sehr zu begrüssen, wenn unser Zentralpräsident Dr. H. Seiler der Expertenkommission angehören würde, der als früherer Nationalrat und Regierungsrat und als genauer Kenner der Hotellerie sowie der Staatspolitik alle qualitativen Voraussetzungen als Mitglied einer solchen Kommission ohne weiteres erfüllt. Wir begreifen nicht, warum gerade solche Fachmänner übergangen werden, wenn eidgen. Expertenkommissionen bestellt werden; und wir fragen uns weiter, was andere wichtige Gruppen dazu sagen, die ebenfalls ohne Vertretung geblieben sind.

Verkehrsfragen vor dem Nationalrat.

Im Nationalrat gelangte letzte Woche folgendes Postulat Balmer (Bern) zur Behandlung:

„Der Reiseverkehr ist für einzelne Landesgegenden, wie für die gesamte schweizerische Volkswirtschaft von grösster Bedeutung und bietet zur Zeit von allen Gewerbszweigen am meisten Gewähr, den schädigenden Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf unser Land mit Erfolg zu begegnen und den Ausgleich der schweizerischen Zahlungsbilanz zu sichern.

„Aus diesen Gründen und mit Rücksicht auf die wachsende Auslandskonkurrenz, sowie die Notwendigkeit der Vereinheitlichung und Intensivierung der Verkehrspropaganda ist die Gründung eines eidgenössischen Reiseverkehrsamtes als selbständige Amtsstelle oder im Anschluss an eine Abteilung des Post- und Eisenbahndepartements, eventuell an die Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements geboten.

„Der Bundesrat wird eingeladen, darüber so bald als möglich Bericht und Antrag vorzulegen. Die Prüfung hat namentlich auch zu erwägen, wie die notwendigen Mittel bereitgestellt werden könnten."

In der gleichen Sitzung begründete Herr Gafner sein von 59 Unterschriften unterstütztes Postulat:

„Der Bundesrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und Antrag zu stellen, ob und inwieweit in Würdigung der Tatsache, dass in Verbindung mit andern Massnahmen ein Ausbau und eine Verstärkung der Verkehrswerbung besonders im Ausland dringend notwendig ist, um einer weitern, für unsere gesamte Volkswirtschaft verhängnisvollen Verschärfung der Krise in der schweiz. Hotellerie wirksam entgegenzutreten und in Anerkennung des Umstandes, dass sich sofort auch jede Belebung des Fremdenverkehrs günstig auf unsere Zahlungsbilanz, auf die Betriebsergebnisse unserer Transportanstalten und des Absatzes landwirtschaftlicher, gewerblicher und industrieller Produkte auswirkt, der Beitrag des Bundes an die Schweizerische Verkehrszentrale zu erhöhen sei."

Bundesrat Pilet ging, wie die Presse meldet, in Stellungnahme zu den beiden Postulaten zunächst auf die Gründe der verschärften Auslandskonkurrenz auf dem Gebiet der Touristik ein. Wir sollten der Konkurrenz zunächst durch Anpassung der Preise begegnen. Gewisse Erscheinungen, wie die verminderte Kaufkraft ausländischer Touristen, der Nationalismus auf diesem Gebiet, die Devisenschwierigkeiten, lassen sich dadurch aber nicht beseitigen. Für Propaganda hat die Schweizer Hotellerie von jeher grosse Summen ausgelegt, aber es handelt sich darum, diese Aufwendungen durch Zusammenschluss wirksam zu gestalten. Die Schweizer. Verkehrszentrale und die S. B. B. sind eine Arbeitsteilung eingegangen, die gute Erfahrungen gezeitigt hat. Ausserdem aber speisen die S. B. B. die eidgenössische Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung und die Verkehrszentrale einen gemeinsamen Fonds, der für Propaganda auf bestimmten Gebieten dient. Eine zentrale Amtsstelle wird diese Bestrebungen leiten, eine geeignete Persönlichkeit dafür ist bereits gewonnen, und damit ist eigentlich der Wunsch des Postulanten Balmer schon erfüllt. Jetzt schon belaufen sich die direkten und indirekten Propagandaaufwendungen des Bundes auf 2 bis 2½ Mill. Fr. jährlich. — Nach diesen Ausführungen wurden die beiden Postulate erheblich erklärt.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie im Monat August 1935.

Nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe betrug die durchschnittliche Bettenbesetzung im Total der erfassten geöffneten Betriebe zu Mitte August 1935 54,4 Prozent und zu Ende August 37,1 Prozent. Zu Mitte des Berichtsmonats wurde die Vorjahresfrequenz um 2 Prozent und zu Monatsende um 10 Prozent überschritten. Im Vergleich zum August des Jahres 1933 ergibt sich zu Monatsmitte eine Minderfrequenz um 2 Prozent und zu Monatsende eine Zunahme um 1 Prozent. Die schwache Verbesserung des Vorjahresergebnisses zu Mitte August ist ausschliesslich auf die Zunahme der Frequenz durch Auslandgäste (plus 5 Prozent) zurückzuführen, während die Inländerbesetzung um 3 Prozent unter der letztjährigen zurückblieb. Die deutliche Frequenzerhöhung zu Ende August erstreckt sich auf beide Gästekategorien, ist jedoch bei den Auslandgästen stärker ausgeprägt als bei den Inlandgästen. Im Total der erfassten Betriebe entfielen Mitte August 65,4 Prozent (Vorjahr 63,6 Prozent) und Ende August 67,6 Prozent (65,9 Prozent) auf Auslandsgäste. — Mitte August weist die Zahl der in gleichen Betrieben beschäftigten Personen keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf. Ende August waren 0,6 Prozent weniger Personen beschäftigt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Redaktion — Rédaction
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

The White Horse Cellar Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

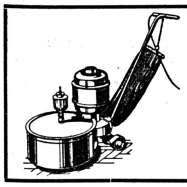
Un produit spécial à l'Hôtel Bristol à Lugano

J. G. FLUHRER
Forchstrasse 232-234 Zürich 7
Telephon Nr. 25.015
Fensterfabrik u. Glaserei
Fabrique de fenêtres
SPEZIALITÄT:
Schiebe-Fenster
zum hochschieben, versenkbar, sowie seitl. schiebbar. Prima Referenzen
Teleg.: Fluhrerfenster

Koch & Utinger, Chur
offerieren Ihnen ab Lager:
BONBÜCHER
in 7 couranten Farben à 200, 300, 960 und 1680 Doppelbons
Kellner-Check-Blocs
für Restaurations- u. Hallenbetrieb
Muster-Offerte zu Diensten

Zu vermieten per 1. Nov. altrenommiertes, gutgeführtes
Speise-Restaurant
in bester Geschäftslage am Bodensee, passend für Küchenchef. — Offerten unter Chiffre N. E. 2999 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen


Von größter Wichtigkeit ist gute Behandlung
der Saal- und Wirtschaftsböden. Diese ist aber nur möglich mit der bekannten Bodenputzmaschine Universal.
Vorführung völlig unverbindlich.
Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Am 28. Oktober beginnt ein neuer
Hotelsekretär-Kurs
Gründlicher, fachm. Unterricht in Sprachen, Hotelbuchführung, Hotelbetriebslehre, Menukunde, Masch'schreiben, Stenogr. etc. Stellenvermittlung. – Gratisprosp.
Handels- und Verkehrsschule Bern
Wallgasse 4. Tel. 35.449

Junger, tüchtiger
Koch
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sofort Stelle für zirka 3 Monate. Prima Zeugnisse und Referenzen. Adresse R. Manz, Gartenstrasse 5, Neuhausen, Telephon 2413, Schaffhausen.

Schönes Hotel
samt Inventar, in mittlerer Höhenlage des Prättigau, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu verpachten. Anfragen unter Chiffre OF 845 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Gelegenheit für tüchtigen Koch-Pâtissier
sich an kleinem, erstklassigem HOTEL-RESTAURANT in Spanien, mit grossen Entwicklungsmöglichkeiten zu beteiligen und sich dauernde Existenz zu schaffen. Das ganze Jahr geöffnet. Das Haus ist neu und prachtvoll am Meer gelegen. Schweizer Besitzer. Nötiges Kapital Fr. 20,000.—. Ledige Applikanten bevorzugt. Anfragen unter Chiffre P 34476 X an Publicitas Basel.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

MIXEN UND WEINKUNDE
Spezialkurs 10.–19. Oktober. Leitung: Harry Schraemli. Die Teilnahme am Kurs ist für jeden Hotelier, leitenden Angestellten, Kellner, jede Serviertochter usw. ein Gewinn. Spezialprospekt und Referenzen sofort auf Verlangen. Telephon 25.551.
Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Directeur
Hôtelier de carrière, 45 ans, Suisse français, énergique, d'une grande expérience, économe et travailleur, capable de remonter une affaire, cherche, accompagné de sa femme, direction en Suisse ou à l'étranger. Ecrire sous chiffre A. B. 2998 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

A remettre cause santé
Hôtel-Crèmerie Restaurant
conf. mod. 12 chambres, ouvert toute l'année, 2 saisons, vue splendide. Repr. 6500.— frs. Agents s'abstenir. — Offres sous chiffre M. R. 2993 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Zu mieten, event. zu kaufen gesucht
Hotel-Restaurant
mit nachweisbarer Rendite. — Offerten unter Chiffre A. R. 3000 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Zu mieten gesucht
(Gelegenheit später zu kaufen erwünscht)
PENSION
circa 20 Betten. Thunersee Sonnseite od. Weggis. Offerten erbeten unter Chiffre F. L. 2990 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel N° 40

Offene Stellen - Emplois vacants

Chef de réception, Stütze, Mitte 20er, flotter Korrespondent, für Wintersporthotel gesucht. Offerten an Chiffre 1849

Demandé par hôtel 1er ordre, Montreux, pour courant novembre, **Chasseur-liftier-téléphoniste,** parlant trois langues, place à l'année. Faire offres sous Chiffre 1851

Gesucht auf Ende Oktober in mittleres gutes Hotel am Genfersee in Jahresstellen: **Sekretärin-Obersaaltochter,** tüchtig und zuvorkommend, sprachenkundig, Journalführung und Régime-entgegennahme; **Lingeriegouvernante,** selbständig im Stopfen und Flicken; **Economatgouvernante,** tüchtige, selbständige und sparsame. Gefl. Offerten unter Chiffre 1848

Gesucht in gutes Passantenhotel **Haus- u. Zimmermädchen,** gute **Restaurant- u. Saaltochter.** Eintritt sofort. Gefl. Offerten unter Chiffre 1853

Lingère, tüchtige, selbständige, die auch plätten kann, gesucht in Jahresstelle für 1. November. Offerten mit Altersangabe, Photographie und Zeugniskopien an Postfach 18017, **Neuchâtel-Transit.** (1850)

Zimmermädchen, tüchtiges, flinkes, gutempfohlenes, auf 15. Oktober in Hotelpension gesucht. Jahresstelle. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1852

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Bureaufräulein-Saaltochter, 21jährig, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, sucht Winterengagement. Off. erbeten an M. Meyer, Hotel Paradies, **Weggis.** (522)

Bureaufräulein, Wirtstochter, sucht Stelle in besseres Hotel. Gute Referenzen vorhanden. Chiffre 667

Chef de réception-Caissier-Sousdirecteur, 30 ans, excellentes références d'hôtels suisses et étrangers, école hôtelière de Lausanne et Lucerne, relations avec clientèle internationale, cherche engagement d'hiver ou à l'année. Chiffre 471

Chef de réception-Sekretär-Kassier, 4 Hauptspr., in sämtl. Zweigen des Faches versiert, beste Ref. u. Zeugnisse erster Häuser, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 617

Jeune homme, Suisse romand, ayant fait apprentissage de banque, possédant son diplôme d'employé de commerce, cherche place de volontaire dans un hôtel pour tenue de la comptabilité et réception. S'adresser à M. Pierre Apothéloz, Brévards 3, **Neuchâtel.** (601)

Mann, junger, strebsamer, 24 Jahre alt, im Hotel bewandert, sprachenkundig, sucht Stelle als Stütze des Patrons in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre 570

Sous-Directeur, 37 ans, excellentes références hôtels de luxe Suisse et étranger, nombreuses relations clientèle internationale, actuellement dans Palace, saison d'été, cherche situation pour l'hiver ou à l'année. chiffre 409

Sekretärin, jung und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Franz. u. Engl., mit Kassa, Journal, Korrespondenz usw. bestens vertraut. Eintritt Anfang November. Chiffre 538

Sekretärin, sprachenkundige, sucht Stelle auf 1. Oktober. Chiffre 545

Sekretärin-Kassierin-Récept., 26j., Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, mit Korresp., Récept., Kassa, Buchhalt. usw. bestens vertraut u. an selbständiges, flinkes Arbeiten gewöhnt, sucht Vertrauensstelle. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Chiffre 521

Sekretärin, tüchtig u. routiniert, vorzügliche Englischkorrespondentin nebst Deutsch u. Franz., mit Réception, Kassa, Journal usw. bestens vertraut, sucht Winter- od. Jahresstelle. Chiffre 649

Tochter, junge, mit Hotelbureau-Praxis, sucht Stelle als Sekretärin oder Sekretärin-Volontärin. Deutsch, Franz., Engl. Handelsdiplom. Eintritt jederzeit. Referenzen. Offerten unter Chiffre L. 36639 Lz. an Publicitas, **Luzern.** [354!

Salle & Restaurant

Barmaid, tüchtig u. sprachenkundig, sucht bleibende Saisonstelle auf kommenden Winter in gutes Haus. Chiffre 565

Buffetdame, sprachenkundig u. geschäftstüchtig, war schon in leitender Stellung, sucht selbst. Vertrauensposten als solche oder als Stütze des Patrons in Hotel-Restaurant oder grossen Tea-Room. Offerten erbeten unter Chiffre 553

Buffetdame, tüchtige, energische, langj. Fachkenntnisse, 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 611

Buffetdame, sprachen- und mixkundig, gut empfohlene Vertrauensperson, mit erstkl. Referenzen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an Chiffre 636

Mädchen, flinkes, 20jähriges, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Anfangssaaltochter für Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 647

Oberkellner, 30 Jahre alt, verh., deutsch, franz. u. engl. sprech., in Bureauarb. bew., momentan als Oberkellner-Stütze des Patrons tätig, sucht passendes Engagement. Off. sind zu richten an Holzer Léon, Oberkellner, Hotel Diana, **Luzern.** (532)

Oberkellner, 32 J., Ia. Organisator, zuverl., solid, gewandter Restaurateur, 4 Hauptspr., m. best. Ref., seit 5 J. in erstkl. Hotel Genfersee, sucht Saison- od. Jahresstelle in erstkl. Haus deutsche Schweiz. Off. unter Chiffre 547

Obersaaltochter, gewandt, sprachenkundig, mit bester, mehrjähriger Routine auch im Passantenbetrieb, sucht Stelle als solche oder Aide-Gouvernante oder Buffetdame. Offerten unter Chiffre 574

Restauranttochter, sprachenk., im Service durchaus tüchtig u. zuverl., ges. Alters, sucht Stelle als solche auf Mitte Oktober od. anfangs Nov. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 535

Saaltochter, tüchtige, selbständige, sucht Stelle für die Wintersaison oder eventl. Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten bitte an Trudy Senn, Buchenhorn, **Mühlrüti,** Kt. St. Gallen. (643)

Saal-Restaurationstochter, tüchtig, gut präsentierende, sucht Stelle in gutes Hotel oder Tea-Room. Offerten unter Chiffre 595

Saaltochter, selbständig, tüchtig, engl., deutsch u. franz. sprech., sucht bleibende Stelle in nur gutes Haus. Offerten an P. Balzer, **Alvaneu-Bad,** Grbd. (605)

Saaltochter, Deutsch, Franz., gut präsentierend, sucht Stelle. Westschweiz bevorzugt. Offerten an M. Graetzer, **Bennau-Einsiedeln.** (635)

Saaltochter, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle oder in Tea-Room. M. L., b. Huttinger, Schanzenstr. 6, **Bern.** (664)

Saaltochter, selbständig, sprachenkundig, In- u. Auslandpraxis, sucht für sofort Stelle in Saal oder Tea-Room. Chiffre 660

Serviertochter, tüchtige, bestempfohlene, 4 Hauptsprachen, sucht Engagement in gutem Restaurant. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 625

Serviertochter, treue, gutempfohlene, sucht Stelle in seriöses Restaurant. Eintritt n. Übereink. Offerten unter Chiffre 562

Serviertochter, im Rest.- u. Saalservice sowie im Mixen gewandt u. selbständig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Engagement. Eintritt n. Übereink. Gefl. Off. unter Chiffre 656

Serviertochter, treu u. zuverlässig, sucht Stelle in besseres, gutgehendes Hotel oder Café-Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 662

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht auf 15. Nov. Stelle als Saaltochter od. in ein besseres Café. Offerten sind erbeten an R. H. 31, postlagernd, **Ragaz.** (530)

Tochter, tüchtige, sprachenkundige, sucht Stelle als Hallentochter oder Aide-Gouvernante, ev. zweite Barmaid. Chiffre 534

Tochter, junge, freundliche, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in Tea-Room oder Saal. Eintritt 15. Okt. od. n. Übereinkunft. Zeugniskopien mit Photo stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 633

Tochter, junge, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Volontärin in Saal oder Tea-Room. Offerten unter Chiffre 615

Wirtstochter, junge, nette, sprachenkundige, sucht Anfangsstellung in guten Tea-Room oder Bar. Zürich oder Wintersaison bevorzugt. Chiffre 587

Wirtstochter, 25jährige, einfach, tüchtig und treu, sucht wieder Stelle zum Servieren in gutgehenden Betrieb. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 630

Wirtstochter, 22 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in nur besseres, gutgehendes Rest. als Serviertochter oder für die kommende Wintersaison als Saaltochter. Eintritt n. Übereinkunft. Gute Zeugn. u. Photo zu Diensten. Off. erb. unt. Chiffre 626

Cuisine & Office

Aide de cuisine, junger, 19 Jahre alt, mit guten Pâtisserie- u. Kochkenntnissen, sucht Stelle per sofort oder auf Wintersaison. Offerten an Albert Meier, Koch, **Dullikon** b. Olten. (593)

Aide de cuisine, tüchtiger, junger, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison oder Jahresstelle wird bevorzugt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Werner Meier, Wirtssohn, Rest. Winkelried, **Root** (Luzern). (602)

Aide de cuisine, tüchtiger, junger, sucht Stelle für sofort, eventl. zur Aushilfe für einige Wochen. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 504

Alleinkoch. Junger, tüchtiger Koch, Allein oder Aide, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 15. Okt. Deutsch u. franz. sprech. Mit besten Referenzen. Chiffre 582

Alleinchef, 32jährig, pâtisserie- u. entremetskundig, sucht Winterengagement. In- u. Auslandpraxis. Eintritt u. Salär n. Übereink. Off. an B. Fahrni, Hotel Splendide, **Locarno.** (474)

Allein-Köchin, tüchtige, zuverlässige, entremets- und pâtisseriekundig, sucht Stelle. Offerten erbeten unter Chiffre 644

Alleinkoch (ev. Chef, Chef de partie), 31jährig, bestempfohlen, selbständig, ökon., nüchtern u. zuverlässig, sucht Engagement, auch Aushilfe. Eintritt u. Salär n. Übereink. Adr.: A. Widmer, Goldbrunnenstr. 141, **Zürich 3.** (640)

Alleinkoch, 29 Jahre alt, in noch ungekündigter Stelle, sucht sich zu verändern, wenn möglich in ein Haus, wo Gelegenheit wäre, auch etwas Passendes für die Frau zu finden. Spricht 3 Sprachen. Lohn Fr. 200.—. Offerten unter Chiffre 657

Bursche, 25 Jahre alt, solid, willig, sucht Stelle per Ende Sept. als Casserolier, Küchenbursche oder Officebursche. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten an Hermann Homberger, b. Fam. Leutbecher, Eichwies, **Hombrechtikon** (Kt. Zürich). (586)

Casserolier, 27 Jahre alt, sucht Engagement auf die Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt anfangs Dez. Off. an Werner Sterchi, Freihof, **Wanzwil** b. Herzogenbuchsee. (623)

Casserolier, tüchtig, zuverlässig, sucht baldmöglichst Stellung. Offerten an Emil Stadelmann, Kirchgasse, **Bremgarten** Kt. Aargau. (658)

Chef de cuisine, très sérieux et honnête, cherche à faire des extras ou remplacement, év. place à l'année ou saison d'hiver. Certificat de Ier ordre à disposition. Chiffre 537

Chef de cuisine, 30 Jahre, Ia. Restaurateur, in nur erstkl. Häusern gearbeitet, sucht Stelle in nur gutes Haus. Erstkl. Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten an Chef de cuisine Hotel Meister, **Lugano.** (641)

Chef de cuisine, Alleinkoch, in allen Teilen der Küche durch, flinker Restaurateur, sucht Engagement in gutes Haus per sofort oder später, ev. Wintersaison. Offerten erbeten an Ad. Müller-Mettler, Baumgarten, **Unterseen.** (650)

Commis-Pâtissier. Junger, flinker Pâtissier sucht Stelle als solcher für die Wintersaison. B. O. erwünscht. Chiffre 607

Commis de cuisine ou **Aide de cuisine** cherche place en vue de la saison d'hiver ou place à l'année. — Disponible dès le 15 octobre. Bonnes références sont à disposition. Chiffre 541

Fräulein, ges. Alters, Oberösterreicherin, die 4 Jahre in der Schweiz in Saisonbetrieb in Küche tätig war, zuletzt in Bayern Herdmädchen, sucht in gutes Schweizerhotel Jahresstelle als 2. Köchin neben Chef. Chiffre 609

Jüngling, intelligenter, 16 Jahre alt, sucht Lehrstelle als Koch in grösseres Hotel. Eintritt könnte sofort erfolgen. Leopold Simmen, **Andermatt** (Kt. Uri). (652)

Koch, 21jähriger, sucht Stelle als Commis, Saucier od. Gardemanger. Saison- od. Jahresstelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Lohn n. Übereink. Chiffre 543

Koch, tüchtiger, sparsamer, solider, sucht Stelle als Aide oder Commis. Chiffre 533

Koch, junger, sucht Stelle zur weitern Ausbildung, wenn möglich Jahresstelle. Sich zu wenden an Werner Elmer, Koch, Hotel Blaukreuz, **Basel.** (554)

Koch, junger, mit Ia. Zeugnissen, wünscht Winterstelle in erstkl. Haus nach Italien, England, Frankreich, Tessin od. Westschweiz als Aide oder Commis. Offerten unter Chiffre 631

Koch, junger, tüchtiger, mit guter Praxis, sucht Winter- oder Jahresstelle als Aide de cuisine. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Chiffre 627

Koch, junger, tüchtiger, entremetskundig, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Chiffre 624

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als I. Aide in Saison- oder Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten an W. Hess, b. Fam. Weiss, U-Radhof, **Wülflingen Zch.** (621)

Koch, junger, sucht Saison- oder Jahresstelle in Brigade als Commis-Rôtisseur oder Commis-Entremetier. Offerten erbeten an A. Wacker, Paradiesstrasse 34, **Rorschach.** (653)

Koch, tüchtig, entremetskundig, 25 J., sucht Aushilfsstelle, 1—2 Monate. Chiffre 655

Koch, jüngerer, tüchtiger, mit der soignierten Hotel- u. Rest.-Küche vertraut, sucht Saison- od. Jahresstelle in gutem Hause. Ia. Zeugnisse des In- u. Ausl. Offerten erbeten unter Chiffre 663

Köchin, junge, 23 J. alt, sucht Wintersaisonstelle od. passende Jahresstelle neben Chef für anfangs Oktober. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten an Betty Imgrüth, Pension Felsberg, **Luzern.** (544)

Köchin, die einer Privat- u. Rest.-Küche vorgestanden ist, such Stelle neben Chef zur Erlernung der feineren Küche oder als Alleinköchin. Ia. Zeugnisse gerne zu Diensten. Chiffre 629

Küchenchef, tüchtig, gewandter Restaurateur, pâtisseriekundig, sucht Stelle auf Mitte Oktober. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 598

Küchenchef, mit Ia. Zeugnissen u. langj. Auslandpraxis, verheiratet, sucht Saison- oder Jahresstelle, eventl. mit Frau, auch allein. Chiffre 603

Pâtissier, tüchtig, in allen Teilen bew., hilft auch in Küche mit, sucht Stelle auf Wintersaison, auch Jahresstelle. Offerten an Ernst Otz, Pâtissier, Grand'Rue, **Payerne.** (536)

Pâtissier, Tessinois, connaissant bien les entremets et la cuisine, sérieux, économe, bons certificats, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Chiffre 568

Pâtissier-Aide de cuisine, selbständig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an H. Dietler, **Unterseen** b. Interlaken. (622)

Pâtissier, tüchtiger, in allen Teilen gut bewandert, sucht Stelle neben Chef. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten erbeten unter Chiffre 638

Tochter, junge, intelligent, fleissig, mit Kochkenntnissen, wünscht zur weiteren Ausbildung Stelle neben Chef oder guter Köchin per sofort. Chiffre 577

Etage & Lingerie

Hand- u. Maschinenwäscher, durchaus tüchtiger, in aller Wäsche vertraut, sucht Saison- od. Jahresstelle, Eintritt von ca. 20. Okt. an. Davos bevorz. Ist auch auf Hoch- u. Niederdruckhzg. bew. Gute Zeugn. zu Diensten. Off. an Wilh. Benedetti, **Rorbas,** Kt. Zch. (661)

Lingère-Glätterin, gewandte Stopferin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf Mitte Oktober. Chiffre 566

Lingeriemädchen, gesetzten Alters, tüchtig, die Maschinenstopfen kann, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 599

Lingère, I., sucht Saison-, ev. Jahresstelle. Offerten an Tel. 23.266, **Baden,** oder unter Chiffre 604

Lingère, selbständige, tüchtige, ges. Alters, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 619

Tochter, jüngere, sucht Stelle als Lingeriegouvernante oder Zimmermädchen in mittl. Hotel auf Wintersaison. B. O. bevorz. Wird auch Jahresstelle angenommen. Offerten gefl. an R. Müller, **Horben b. Sirnach** (Kt. Thg.). (648)

Zimmermädchen, bestempfohlenes, sprachenkundiges, sucht Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 645

Zimmermädchen, tüchtig, zuverl., sprachenkundig, sucht auf kommende Wintersaison Stelle. Berner Oberland od. Waadtländeralpen bevorz. Gute Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Chiffre 558

Zimmermädchen, erfahrenes, best. Alters, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in besseres Hotel. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 620

Zimmermädchen, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 628

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier-Conducteur, 28½ J., zuverlässig, dienstfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als Hausbursche-Portier. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 392

Alleinportier-Hausbursche, junger, starker, flinker, erfahrener, sucht Saison- oder Jahresstelle, am liebsten in die Westschweiz. Offerten unter Chiffre 665

Bursche, arbeitsamer, 20 Jahre, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als Etagenportier in Saison- oder Jahresbetrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten gefl. an W. Feldmann, Portier, Hotel Löwen, **Kreuzlingen.** (597)

Bursche, 21 Jahre, der 3 Landessprachen spricht, sucht per sofort od. Wintersaison Stelle als Hausbursche. Monatslohn 60 bis 70 Fr. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Reposo Egidio, Bellevue-Palace, **Andermatt.** (610)

Bursche, fleissiger, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sucht Stelle als Portier in Jahres- oder Saisongeschäft. Tel. **Interlaken** 3.39. Chiffre 659

Concierge, mit langj. Zeugn. u. Ia. Referenzen, sucht Saison- od. Jahresstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre 642

Etagen-Alleinportier-Conducteur sucht Stelle ab 1. Nov. od. später, deutsch u. franz. sprechend. Sehr gute Zeugn. u. Ref. aus erst- u. zweitkl. Hotels zu Diensten. Sehr zuvorkommend u. vertrauensvoll. Eig. Uniform wenn erwünscht. Max Richner, Hotel Terminus, **Vitznau.** (596)

Jüngling, 18jähr., intellig., kaufm. gebildet, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht für sofort Stelle in gutem Hotel als Chasseur-Anfänger. Franz., ev. ital. Schweiz bevorzugt. Offerten an Giraud, Wuhrstr. 28, **Zürich 3.** (637)

Portier, solid, zuverlässig, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Allein-, Etagenportier oder als Hausbursche. Offerten erbeten unter Chiffre 450

Portier, mit Fahrbewilligung, deutsch u. engl. sprechend, sucht Stelle auf Wintersaison als Portier-Conducteur od. Etagenportier. Ia. Zeugn. V. Hager, Portier, Hotel Metropole, **Brunnen,** Kt. Schwyz. (552)

Portier, 25 J., treu u. zuverl., mit Ia. Zeugn. u. Ref., sucht Wintersaisonstelle als Allein- od. Etagenportier. Spricht deutsch, franz., italien. u. etwas engl. Off. erbeten an J. Inhelder, Portier, **Frümsen** Rht., Kt. St. Gallen. (576)

Portier, treu und zuverlässig, mit Ia. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Allein- oder Etagenportier, eventl. Conducteur. Offerten unter Chiffre 374

Portier-Conducteur, seul ou étage, bien recommandé, sachant 4 langues, cherche place de suite ou convenir. Accepterait aussi rempl. ou autre poste. Préféré Genève ou Lac Léman. A. Leuenberger, Aarauerstr., **Schönenwerd.** (639)

Portier, junger, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Gute Zeugnisse zu Diensten. Ed. Eichenberger, Hauptpost restante, **Bern.** (616)

Portier, Conducteur, Chauffeur, 27 Jahre alt, perfekt deutsch u. franz. sprechend, sucht gute Jahres- od. Saisonstelle. Gute Zeugn. zu Diensten. Adolf Jaggi, z. Zt. Laiterie Lehmann, **Villeneuve** (Vaud). (614)

Portier, 22 Jahre alt, deutsch, franz., etwas engl. u. ital. sprech., sucht Stelle als Allein- od. Etagenportier, eventl. Chasseur, in Saison- od. Jahresstelle. Gute Zeugn. zu Diensten. Max Keller, **Zürich I,** Gattiker, Oberdorfstr. 20. (613)

Portier, tüchtiger, solider u. zuverlässiger, welcher auch mit der Bedienung von Zentralheizungen u. Dampfkesseln durchaus vertraut ist, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten sind zu richten unter Chiffre 600

Divers

Bursche, 30jähriger, sucht Stelle als Anfangsportier, Schenk-, Keller-, Officebursche oder Plongeur. Jahresstelle bevorzugt. Ia. Auslandszeugnisse zu Diensten. Adr.: Schwitter Jos., b. Fam. Kummer, Rosenberg, **Gossau** (Kt. St. Gallen). (651)

Concierge, 1er ordre, sucht Herbstengagement oder Remplacement, auch als **Restaurateur-Chef de partie, Sekretär.** Offerten an W. Krebs, Clos Betizon A, **Lausanne.** (632)

Economat- oder **Etagen-Volontärin,** ges. Alters, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, u. **Lingère** suchen Stellen. F. S., poste restante, **Montreux 1.** (634)

Fräulein, gesetzt. Alters, tüchtig im Hotelfach, sucht Engagement als General- oder Etagengouvernante. Da kein eig. Heim, bescheidene Ansprüche. Chiffre 590

Gouvernante, bewandert in Economat, Etage und Buffet, sucht Stellung, z. Zt. frei. Offerten unter Chiffre 612

Gouvernante, ges. Alters, mit Ia. Zeugnissen, bewandert in Etage, Economat u. Lingerie, sucht auf den 1. Dezember Engagement. Gefl. Offerten unter Chiffre 666

Heizungs- u. Sanitär-Monteur, tüchtiger, sucht Stelle als Reparateur oder Heizer auf kommende Saison. Alle gröss. u. kleinen Rep. könnte ich mit eig. Werkzeug ausführen. Offerten an Ar. Feurer Monteur, **St. Gallen,** Harfenbergstr. 28. (646)

Heizungs-Monteur, tüchtiger, sucht über Wintersaison Stelle als Heizer-Reparateur in Hotel od. ähnl. Betrieb. Off. an Willi Schüller, **Töss.** (606)

Portier-Schreiner-Heizer-Reparateur, 29 Jahre, Deutsch u. Franz., sucht Stelle für sofort od. n. Übereink. Offerten unter Chiffre 618

Schreiner, 37jähr., gut bew. auf Möbel u. Schreinerarbeiten (auch Skirep.), sucht Stelle in Hotel. Bin noch in ungekündigter Stellung. Eintritt auf 15. Nov. od. 1. Dez., eventl. auch als Portier. Chiffre 569

Schenk- oder **Kellerbursche,** tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Hans Zürcher, **Flumenthal,** Kt. Soloth. (654)

Tochter, 24 Jahre alt, sucht Vertrauensstelle als Bureau- oder Buffetfräulein. Beste Referenzen u. Zeugnisse. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 548

Tochter, mit sehr guten Zeugnissen, bewandert im Saal- und Zimmerservice, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in mittleres Hotel, Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Agatha Bucher, Wisserlen, **Kerns** (Obw.). (608)

Witwe, branchenkundig, vierer Sprachen mächtig, sucht kl. Direktion-Stütze-Bureau-Gouvernante, Obersaal- oder Alleinsaaldienst. Gefl. Offerten unter Chiffre 579

Zur Erlernung der deutschen Sprache Platz als Hausbursche oder als Volontär in Hotel der deutschen Schweiz für 24jähr. Burschen gesucht. Lohn Nebensache. Offerten an Jugendamt, **Luzern,** Postfach 405. P 36594 Lz. [353]

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten

6994 Buffetvolontärin, mittl. Hotel, Interlaken.
6996 3 Commis de rang, Wintersaison, erstkl. Hotel, Graubünden.
7042 Zimmermädchen, beste Referenzen, erstkl. Hotel, Zürich.
7043 Köchin (für 2 Monate), kl. Hotel, Genf.
7056 Jüngere Haushaltungsköchin (ev. tüchtiges Küchenmädchen), Hotel 40 Betten, B. O.
7065 Kräftige, tüchtige Tochter für Waschküche, n. Übereink., Passantenhotel 50 Betten, franz. Schweiz.
7068 Privatmädchen, Kenntnisse im Kochen, sofort, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
7090 Buffetdame, sprachenkundig, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
7091 7091 Apprentie-fille de salle, de suite, hôtel 25 lits, Ct. de Neuchâtel.
7092 Tüchtige, selbständige Köchin, ev. jüngerer Koch, Zimmermädchen-Saaltochter, sprachenkundig, perfekte Lingère-Glätterin-Wäscherin, Jahresstellen, Klinik 25 Betten, Waadt.
7095 II. Kaffeeköchin, 4 Officemädchen, erstkl. Hotel, Arosa.
7100 Jüngerer Oberkellner, mittelgrosses Hotel, Wintersaison, Adelboden.
7104 Gutqualifizierte, engl. sprechende Saaltöchter, Zimmermädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
7106 Hausmädchen, Kenntnisse im Kochen und Service, sofort, kl. Hotel, Zentralschweiz.
7112 Saal-Restauranttochter, sofort, kl. Hotel, Kt. Solothurn.
7113 Hausmädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
7116 Sekretärin, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Graubünden.
7117 Restaurantköchin, Anfang Oktober, Hotel 30 Betten, Badeort Aargau.
7118 Mehrere Commis de rang, Commis de bar, Commis de hall, Passeplatier, Chef d'étage, engl. sprechend, Wintersaison, erstkl. Hotel, B. O.
7124 Tüchtiger, selbständiger Aide de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7125 Saucier (Ia Restaurateur), n. Übereink., erstkl. Restaurant, Bern.
7128 Casserolier, Küchenbursche, n. Übereink., erstkl. Rest., Basel.
7132 Volontaire de bureau-Ière sommelière ou demoiselle de bureau-fille de salle, hôtel IIe ordre, Lausanne.
7135 Selbst. Serviertochter, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7136 Tüchtige, engl. sprechende Restauranttochter, n. Übereink., grosses Hotel, Engelberg.
7137 Chef de rang, Demi-Chef, mehrere Commis de rang, Wintersaison, grosses Hotel, Graubünden.
7149 I. Saaltochter, 3 Hauptsprachen, Jahresstelle, mittl. Hotel, Luzern.
7150 Gardemanger, n. Übereink., Hotel 200 Betten, Graubünden.
7151 Serviertochter, sofort, Passantenhotel 30 Betten, Ostschweiz.
7154 Buffetvolontärin, sofort, erstkl. Restaurant, Zürich.
7156 Haushaltungsköchin (Sommer- u. Wintersaison n. Chef), grosses Hotel, Graub.
7158 Einfache Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7159 II. Etagenportier, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
7160 Serviertochter, kl. Hotel, Graubünden.
7163 Einfache, sprachenkundige Serviertochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Interlaken.
7164 Haushaltungs- od. Anfangsköchin, sofort, Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
7165 Chef-Gardemanger, mit Praxis in erstkl. Hotels, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
7166 Jüngerer Liftier, sprachenkundig (Remplaçant-Conducteur), n. Übereink., grosses Hotel, Genf.
7170 Kaffee-Angestellten-Köchin, I. Saaltochter neb. Oberkellner, engl. sprechend, Saaltochter (auch Etagen-Service), engl. sprechend, Zimmermädchen mit längerer Praxis, Officemädchen, Küchenmädchen, Dezember, Wintersaison, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
7176 Maschinenstopferin-Flickerin, Glätterin, Hallen- und Saaltöchter, Wintersaison, Berghotel I. Rg., Zentralschweiz.
7179 Demi-Chef, Commis de rang, Kellnerlehrling, Wintersaison, Hotel 120 Betten, Grbd.
7182 Alleinsaaltochter, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Westschweiz.
7183 Zimmermädchen, sprachenkundig, I. Saaltochter, mixkundig, Wintersaison, kleines Hotel, Grbd.
7185 Zimmermädchen, Saaltochter, beide mit längerer Praxis in gleichen Häusern, Hotel 40 Betten, Tessin.
7188 Restaurant-Tochter, Glätterin, Wäscherin, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Grbd.
7193 Kellner-Volontär, Wintersaison, mittelgrosses Hotel, Grbd.
7195 Buffettochter, deutsch, franz. sprechend, Fr. 100.— bis 120.—. sofort, kleines Hotel, Bielersee.
7197 Economat-Gouvernante, Angestellten-Köchin, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grbd.
7200 Sekretärin, engl. sprechend, mittelgrosses Sanat., Wallis.
7201 Junge Serviertochter, erstkl. Restaurant, Basel.
7203 Aide de cuisine, 23- bis 28-jährig, 10. Okt., Saaltochter, 3 Sprachen, 10. November, Officebursche, sofort, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Waadtländeralpen.

Fachgewandtes

HOTEL-PERSONAL

aller Berufsgruppen wird per sofort, Herbst- und Wintersaison rasch und gut plaziert durch das

HOTEL-BUREAU BASEL

Gartenstrasse 46 Gartenstrasse 46

Offizielles Plazierungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Verein

Keine Plazierungsgebühr

chef de cuisine

très capable

cherche situation dans bonne maison.

Offres sous chiffre A. T. 2982 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Cuisinière expérimentée

sous ordres d'un chef cuisinier, trouverait emploi de suite à l'Hospice cantonal de Perreux (Neuchâtel). Offres et certificats à adresser Direction de l'Etablissement.

Trainer

Schlittschuhfahrer, deutsch, franz. und engl. sprechend, 25 Jahre alt; langjährige Praxis. **Auch im Sommer als Schwimmtrainer tätig.** Hotelleriebranchenkundig. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Off. unter **Gc. 7656 Y. an Publicitas Bern.**

Secrétaire comptable

Etablissement de la Suisse romande cherche demoiselle de bureau de langue française, connaissant à fond l'italien, l'anglais et l'allemand. La préférence sera donnée à personne ayant pratique de la branche hôtelière et connaissant la sténographie. Faire offres avec âge, prétentions de salaire, copies de certificats et photographie sous P. 16233 M. à Publicitas Lausanne.

Unterkunft in Grossbritannien!

Wir bitten Sie höflich, bei uns kostenlose Angaben über empfehlenswerte **Absteigequartiere in Hotels, Pensionen und Privat-Familien** einzuholen. Gewünschte Anfragen sind zu richten an

PERSONA GRATA Ltd. 205, Regent Street, London.

Revue-Inserate haben Erfolg!

London

Feine Privat-Pension

Drei reichliche Mahlzeiten und täglich 6 Stunden Unterricht von Professor. Alles inbegriffen monatlich Fr. 135.—.

R. T. Miller, 20 Adelaide Road, Brickley, **London S. E. 4.**

Starker, williger, 17 j. **Bursche sucht Stelle in Hotel als**

Kellerbursche

Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Ausführliche Offerten unter Chiffre O. D. 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Fr. 300.-

gegen hohen Zins für Champignon-Zucht. Neue moderne Anlage vorhanden, fehlt nur das Betriebskapital. Würde evtl. Champignons liefern geg. Extra-Preis. Offerten unter Chiffre P 18576 W an Publicitas Winterthur.

Hôtel cherche une

Volontaire de bureau

de langue française, sachant l'anglais. Offres avec références, certificats d'école et photo sous chiffre **O. 28923 L. à Publicitas, Lausanne.**

Gesucht auf 15. Oktober

Hausbursche-Unterportier

für alle vorkommenden Hausarbeiten. Persönliche Vorstellung nur auf Verlangen. Off. unter Beilage v. Zeugnissen an Hotel Schwanen, **Baden.**

Wir suchen für unsern Küchenchef

passendes Winterengagement als

Alleinkoch, Chef de cuisine oder Saucier

in grosses Haus. Fam. Schrämli, Hotel Metropole, Locarno.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 3 octobre 1935
Nº 40

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 3. Oktober 1935
Nº 40

Nouvelles de la Société

Ecole professionnelle

Nous apprenons que M. Ch.-Fr. Butticaz, propriétaire du Grand Hôtel Alexandra à Lausanne, a adressé au Comité central sa démission de ses fonctions de Président de la Commission de notre Ecole professionnelle à Cour-Lausanne, après avoir occupé ce poste pendant trente années. Le démissionnaire veut faire place à une force plus jeune.

L'hôtellerie suisse tout entière et de larges milieux hôteliers étrangers prendront connaissance avec un grand regret de la démission de M. Butticaz. Pendant ses trente années d'activité à la tête de notre Commission scolaire et comme membre du corps enseignant de l'établissement, le démissionnaire a rendu à l'Ecole, à l'hôtellerie suisse et à des centaines de jeunes gens qui sont maintenant hôteliers à l'étranger des services inappréciables. Depuis des dizaines d'années, le nom de M. Butticaz était devenu inséparable de celui de notre institut d'enseignement professionnel.

La lettre de démission sera évidemment traitée dans la prochaine réunion de notre Comité central. A cette occasion, nous reviendrons sur les services multiples rendus par M. Butticaz à la tête de l'Ecole professionnelle de Cour.

Accord touristique germano-suisse

Le nouveau système des bons

(Communiqué
de la Fédération suisse du tourisme)

Le 5 octobre 1935 entre en vigueur le nouvel arrangement germano-suisse sur le trafic touristique. Aux termes de cet arrangement, qui a un caractère provisoire et sera valable jusqu'au 30 novembre, les voyageurs allemands reçoivent contre leurs lettres de crédit, chèques de voyages et accréditifs, au montant maximum de 500 marks par mois du calendrier, des banques, bureaux de poste, guichets de gares et agences de voyages, *50 fr. seulement en espèces* et tout le reste en *bons suisses de voyage*. Ces bons sont délivrés en deux catégories:

a) *Bons en nature* en coupons de 5 fr. chacun (couleur jaune).

Ces bons ne peuvent être utilisés que pour le paiement de notes d'entreprises de la branche hôtelière (hôtels, restaurants, cafés, confiseries, etc.), de garages et de distributeurs de benzine, ainsi que pour le paiement de billets de chemin de fer (exclusivement pour parcours suisses), de bateaux et des postes fédérales.

Les voyageurs ont le droit de faire payer par leur hôtel leurs menus achats, notes de médecins, taxes de cours de ski ou de guides de montagne, et de livrer en retour à l'hôtel un montant correspondant de bons en nature. Un double de compte doit être chaque fois laissé à l'hôtel.

Lors de règlements de comptes et du paiement de billets de transport au moyen de bons, les fractions éventuelles peuvent être rendues en espèces, mais ce solde rendu en espèces doit toujours être inférieur à cinq francs.

La transformation en monnaie courante suisse de bons en nature (excepté l'argent rendu dans le cas ci-dessus) *est sévèrement interdite et sera passible de sanctions graves.*

b) *Bons en espèces* (de 50 fr. chacun; couleur bleue).

Ces bons servent à mettre des espèces à la disposition des voyageurs pour leurs dépenses journalières en dehors des hôtels, chemins de fer, etc. Les voyageurs ont droit au versement d'un bon pour chacune des deuxième, troisième et quatrième semaines de leur séjour en Suisse. *Le premier bon peut être encaissé au plus tôt le 7me, le second le 14me et le troisième le 21me jour après le premier versement de 50 francs.* Les voyageurs qui quittent la Suisse avant ces délais peuvent utiliser les bons en espèces restants pour le paiement des factures d'hôtels, de restaurants et de garages et de billets de transports sur parcours suisses, le montant rendu en monnaie pour parfaire le compte ne devant pas dépasser 5 francs.

Les organes de paiement pour les bons en espèces sont, outre les hôtels, les banques, les agences de voyages, les gares, les bureaux de poste qui délivrent les bons.

Lors de paiements contre bons en espèces, le bon doit être exactement rempli. Le paiement doit être en outre mentionné dans le passeport (texte: « Contre bon en espèces, payé 50 francs »; date; raison sociale). Cette inscription dans le passeport peut être faite à la main.

Aucune commission ne doit être prélevée pour l'acceptation de bons en nature et pour le paiement de bons en espèces, car une commission a déjà été perçue au moment de l'émission des bons.

Les bons en nature acceptés en paiement et les bons espèces dont on a versé le montant doivent être envoyés à la Fédération suisse du tourisme, section du contrôle des bons (Zurich, Börsenstrasse 16) pour y être encaissés, et cela en se conformant très exactement aux prescriptions suivantes:

1. Les bons doivent être envoyés *rangés par ordre de numéros.*
2. Chaque envoi doit être accompagné d'un *bordereau* où sont mentionnés les numéros dans leur ordre. Les hôtels et les garages doivent indiquer le nom du voyageur et le montant de la note qu'il a payée. — En outre, on mentionnera dans tous les bordereaux le numéro du compte de chèques postaux et l'adresse exacte de l'expéditeur.
3. Chaque bon doit porter au verso le *timbre de la firme expéditrice.*

Les envois de bons en nature ne doivent être effectués qu'une fois par semaine. Par contre, les bons en espèces peuvent être envoyés à l'encaissement aussitôt après qu'ils ont été acceptés et payés.

Les *couvertures* de carnets de bons doivent être retirées lors du paiement du dernier coupon et envoyées à la Fédération suisse du tourisme.

Le versement abusif en espèces du montant de bons, spécialement des bons en nature mentionnés plus haut sous lettre a), est sévèrement puni.

L'Office suisse des compensations, la Fédération suisse du tourisme, respectivement la Société suisse des hôteliers, se réservent tout droit de contrôle.

Monsieur Duttweiler et la Fédération suisse du tourisme

(Traduit de l'allemand, à la demande de divers milieux)

Depuis quelque temps M. Duttweiler, directeur de la Coopérative Hôtel-Plan, éprouve le besoin de dénigrer d'une manière inqualifiable non seulement la Société suisse des hôteliers et l'Office national suisse du tourisme, mais aussi la Fédération suisse du tourisme, et de répandre dans le public des impressions défavorables et des soupçons sur les personnalités dirigeantes de l'hôtellerie et du tourisme suisses. Nous n'avions pas tout d'abord l'intention de répondre à ces attaques, parce que des diffamations de ce genre se condamnent d'elles-mêmes devant une opinion publique saine et parce que nous négligeons pour notre compte les offenses personnelles de M. Duttweiler. Mais comme il poursuit ses attaques en dénaturant les faits, comme il cherche à semer la désunion dans la Fédération suisse du tourisme, nous tenons, dans l'intérêt de notre association, à établir publiquement ce qui suit:

1. Ni la Fédération suisse du tourisme, ni les membres de son bureau n'ont contrecarré les efforts de la Coopérative Hôtel-Plan. Nous nous plaçons bien plutôt à ce point de vue que tout effort, d'où qu'il vienne, s'il a sérieusement pour but d'aider à surmonter la crise qui sévit dans les industries du tourisme, est pour nous le bienvenu. Malgré les graves objections que nous avions à faire contre la manière dont M. Duttweiler lançait son mouvement du Plan hôtelier, nous voulions volontiers lui laisser la chance d'un succès réel et durable. Notre association et les soussignés eux-mêmes ont appuyé la conclusion d'une entente par les organisations directement intéressées à l'Hôtel-Plan, à savoir celles de l'hôtellerie et des entreprises de transport. Cet accord s'est produit avec l'hôtellerie sous la forme du « Gentleman Agreement ». La façon dont cet accord a été observé par M. Duttweiler ressort d'un communiqué lancé le 28 août dans la presse par la Société suisse des hôteliers, dans lequel le Comité de la S.S.H. « constatait avec le plus grand regret qu'une collaboration profitable avec l'Hôtel-Plan avait échoué, à cause de la manière d'agir constamment déloyale et contraire au contrat de la direction de cette coopérative. » Jusqu'à présent, M. Duttweiler n'a rien su répondre à cette constatation, qui constitue cependant pour lui une charge grave.

2. L'avenir apprendra jusqu'à quel point M. Duttweiler a été et sera effectivement utile, avec son Plan hôtelier, à l'ensemble de l'économie touristique suisse. Il dira aussi jusqu'à quel point la clientèle « Hopla » a été formée par un déplacement et un détournement du tourisme. Notre association réunit actuellement à ce sujet des notes sur des expériences objectives. La documentation qui lui arrive, et que nous produirons publiquement en temps voulu, confirme nos inquiétudes. Si M. Duttweiler, profitant de la situation précaire de l'hôtellerie, dicte des prix qui ne permettent pas à l'hôtelier de couvrir toutes ses dépenses d'exploitation, et encore moins d'épargner quelque chose pour ses intérêts hypothécaires et autres engagements financiers, pour ses amortissements, etc., il ne saurait être question de services rendus à l'hôtellerie et à l'économie nationale. Il est vrai que, d'après les propres déclarations de M. Duttweiler, il n'est plus moderne de payer les intérêts de ses dettes. Chacun peut facilement s'imaginer où une pareille mentalité conduit moralement et financièrement notre peuple. En fin de compte, les conséquences d'une semblable politique doivent être supportées par la Confédération, donc par les contribuables. Aussi un hôtelier connu a-t-il caractérisé l'Hôtel-Plan, avec ses prix de liquidation, en l'appelant « Hôtel-Plan de ruine ».

Il convenait d'attirer l'attention sur ces graves dangers, effectivement existants, comme réponse aux provocations de M. Duttweiler et à sa réclame personnelle charlatanesque en vue des prochaines élections au Conseil national.

3. M. Duttweiler pourra désormais dénigrer les organisations diverses et la nôtre en particulier autant qu'il voudra et aussi longtemps qu'il y trouvera du plaisir. Notre ligne de conduite restera la même. Sans réclame tapageuse, nous continuerons à fournir en silence un travail positif et constructif pour le bien de notre pays. Nous l'avons fait savoir antérieurement à M. Duttweiler et de nouveau dans une lettre du 28 août 1935: une entente honorable et loyable a toujours été le but de nos efforts. Nous sommes convaincus en effet que dans les temps difficiles actuels et en présence de la situation pénible d'une grande partie de notre population, il est absolument inadmissible qu'au lieu de concentrer nos forces pour un travail constructif en commun, on les paralyse par des luttes reciproques infructueuses et nuisibles à la communauté. Au lieu d'accepter cette ligne de conduite, M. Duttweiler continue à lancer ses insinuations personnelles et à déformer les faits.

4. M. Duttweiler se vante volontiers de conduire la lutte d'une manière sportive. Mais l'esprit sportif exige une attitude loyale même dans la lutte. Il demande de tenir compte aussi de ceux qui sont économiquement faibles. La manière de combattre de M. Duttweiler a été jusqu'à présent inqualifiable sous tous les rapports. Sans retenue et brutalement, sans se préoccuper de la misère où il a jeté des milliers d'existences modestes, il poursuit sa marche. Dans sa réclame, il se laisse aller à des attaques en grande partie injustifiées et calomnieuses contre les personnes et les associations. Une pareille attitude ne parle pas précisément en faveur de la bonté de sa cause. Aussi ne doit-il pas s'étonner de recevoir une fois une réponse personnelle et claire. Au surplus, ce n'est pas une lutte sportive d'utiliser d'énormes moyens financiers pour lancer dans la moitié de la presse suisse les plus grossières attaques, sachant et comptant que les gens et les milieux visés n'ont pas les mêmes fonds à disposition pour lui adresser la réplique dans un nombre x de journaux, bientôt chaque semaine.

Si M. Duttweiler voulait livrer une lutte sportive, il viendrait s'asseoir un jour a une table de pourparlers, ou bien il oserait prendre part à une assemblée, ne fût-elle qu'à moitié neutre, pour y formuler directement, d'homme à homme, ses griefs contre le président soussigné. Ce serait manifester du caractère et de la conscience de sa responsabilité. Nous attendons depuis longtemps déjà là-dessus, M. Duttweiler.

5. Le secrétaire soussigné repousse énergiquement le reproche qui lui est fait par le directeur de l'Hôtel-Plan d'avoir voulu en son temps, alors qu'il était rédacteur, se mettre lui et son journal au service de M. Duttweiler. La vérité est que M. Duttweiler voulait englober le journal en question dans une entreprise de grand magasin et le transformer en journal « Migros-Grand bazar ». Cette prétention a été repoussée à l'époque avec la plus vive indignation soit par la direction du journal, soit par le secrétaire soussigné qui en était alors le rédacteur. Bientôt parut dans le camp adverse le *Volkswerk für wirtschaftliche Zusammenarbeit* (Oeuvre populaire pour la collaboration économique). Voilà un nouvel exemple typique des talents acrobatiques de M. Duttweiler à dénaturer les faits.

Berne et Zurich, le 17 septembre 1935.

Fédération suisse du tourisme:

Le président: Dr *Max Gafner.*

Le secrétaire: Dr *Ernest Moser.*

Les prix du lait pour les hôtels

En juin de cette année, par l'intermédiaire de la division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, la Société suisse des hôteliers avait adressé aux associations intéressées au marché du lait une requête portant notamment sur les points suivants:

1. Les producteurs et le commerce du lait doivent reconnaître, d'une manière générale, que l'hôtellerie, comme gros consommateur, transformateur de matière première et revendeur, doit jouir de conditions plus favorables que les consommateurs ordinaires des ménages privés.
2. Pour ce motif, il y a lieu d'appliquer à l'hôtellerie des prix de gros au lieu des prix de détail.
3. Dans les contrées montagneuses où les prix du lait sont beaucoup plus élevés que les prix pratiqués en moyenne dans les villes, il faut s'efforcer d'obtenir une réduction répondant aux circonstances locales.
4. Il y aurait lieu également de revoir les contrats de livraison conclus entre le commerce local et l'hôtellerie, dans lesquels on devrait se mettre d'accord sur des conditions plus rationnelles et sur des prix meilleur marché pour la fourniture du lait.
5. Les prix et les conditions de livraison des produits laitiers doivent être étudiés et discutés également comme les prix du lait.

A la suite de cette pétition, l'Union centrale des producteurs suisses de lait a procédé à une enquête, dont les résultats nous ont été communiqués dernièrement. Ces résultats serviront de base à des délibérations ultérieures, en vue

desquelles la dite Union a déjà fait quelques concessions de principe dont il faut lui savoir gré.

On nous communique ce qui suit au sujet des résultats de l'enquête sur les conditions de livraison du lait aux hôtels dans les différentes régions de la Suisse:

« En *Suisse orientale*, les hôtels bénéficient, d'une façon générale, de prix de 2 ou 3 centimes inférieurs aux prix de détail, avec parfois encore d'autres concessions.

Dans le *Nord-Ouest*, les hôtels payent un centime de moins que le prix de détail.

Dans les petits cantons de la *Suisse centrale*, les prix du lait fourni aux hôtels sont très bas, de 23 à 25 centimes seulement.

Dans le *canton de Berne*, le prix résulte des arrangements conclus avec les marchands-laitiers, avec lesquels l'hôtellerie devra discuter.

Dans le *Jura vaudois*, les hôtels bénéficient généralement des prix des gros clients, avec des concessions sous forme de bons à toucher en beurre, crème, etc.

A *Lausanne* et à *Genève*, l'hôtellerie paye un prix intermédiaire entre le gros et le détail (avec escompte supplémentaire de 2% à Lausanne).

Enfin, dans le *Valais alpestre*, le prix de 40 centimes à domicile (Champéry 35) est assez général, mais aussi justifié par les frais élevés de transport et l'instabilité de la demande.

Il faut ajouter à cela, d'une façon générale, les difficultés d'encaissement auxquelles se heurtent les fournisseurs de lait et de produits laitiers aux hôtels, bon nombre de ces derniers ne pouvant bientôt plus être ravitaillés que sur payement au comptant. »

Nous informons nos membres de ces communications de l'Union centrale des producteurs suisses de lait sans y ajouter pour le moment aucun commentaire. Nous prions nos sociétaires, dans l'éventualité où ils constateraient des pratiques différentes de celles indiquées ci-dessus, de nous en donner immédiatement connaissance, avec des indications exactes sur les prix du lait pour les hôtels et pour les ménages privés (commerce de détail). Ils nous aideraient ainsi à sauvegarder leurs intérêts et à réagir contre l'arbitraire.

L'hôtellerie suisse en août 1935

(Statistique de l'Office fédéral du travail)

L'enquête de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur le degré d'occupation dans l'hôtellerie en août 1935 a porté sur 1263 entreprises, dont 1212 étaient en exploitation avec 81.109 lits disponibles au milieu du mois et 79.714 à la fin.

Dans l'ensemble des hôtels ouverts, le taux d'occupation moyenne a été de 54,5% au milieu d'août et de 37,1% à fin août. Voici les pourcentages d'occupation en août pour les sept dernières années:

Année	*Mi-août*	*Fin août*
1929	79,5	54,0
1930	72,9	54,9
1931	59,0	41,4
1932	50,8	34,7
1933	55,4	36,8
1934	53,3	33,6
1935	54,5	37,1

Au milieu d'août, le nombre de clients de l'année dernière était dépassé de 2% et à la fin du mois de 10%.

Les modifications survenues comparativement à août 1934 dans l'affluence des hôtes étaient au milieu du mois assez différentes suivant les cantons et les régions de tourisme. Le canton de Berne se rapprochait du résultat de 1934, tandis que le canton de Vaud restait de 9% au-dessous. Les cantons des Grisons et du Valais ont légèrement dépassé les résultats de l'année dernière (3 et 4%). L'augmentation a été par contre de 19% dans le canton de Lucerne et de 27% dans le Tessin.

A la fin d'août, le canton du Valais est seul à noter un recul de 9%. Vaud a légèrement dépassé (3%) ses résultats de fin août 1934. L'augmentation a été de 8% dans les Grisons, de 11% dans le canton de Berne, de 20% dans le canton de Lucerne et de 33% au Tessin.

Les villes principales, dans leur ensemble, sont restées de 7% à la mi-août et de 5% à fin août au-dessous des résultats de 1934, tandis que les autres centres citadins de tourisme accusaient respectivement des améliorations de 9 et de 21%.

Aux deux dates de l'enquête, les stations basses indiquaient une amélioration de 2 et 15%. Les stations des Préalpes étaient en recul de 3 et de 1%. Les stations élevées enregistraient des plus-values de 7 et de 11%. Enfin les stations de haute altitude maintenaient à peu près les résultats de l'an dernier.

La légère augmentation du nombre des hôtes au milieu d'août a été toute au bénéfice des maisons de rang inférieur, les catégories de rang plus élevé ayant tout juste maintenu les chiffres de 1934. A la fin du mois, on constatait une amélioration de 16% dans les classes modestes et de 8% dans les classes supérieures.

Au milieu d'août, le nombre des hôtes étrangers était de 5% supérieur à celui de l'année passée, tandis que celui des hôtes domiciliés en Suisse était de 3% inférieur. Au milieu comme à la fin d'août, les hôtes étrangers se sont portés surtout vers les stations élevées et dans les petites villes, au détriment des villes principales. On a également constaté que les étrangers descendaient volontiers dans les maisons moyennes et même modestes. A la fin du mois, l'amélioration sur l'année passée était de 14% pour les étrangers et de 4% seulement pour les Suisses. Au 15 août, les étrangers représentaient le 65,4% du total des hôtes (63,6) et à la fin d'août le 67,6% (65,9).

Le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie a très légèrement diminué en août. Au 15 et au 31 août, sur 100 lits disponibles, on comptait 28,2 et 27,1 personnes occupées (27,4 et 26,7); sur 100 lits occupés, 51,7 et 73 (51,4 et 79,4).

Nouvelles diverses

Hôteliers suisses à l'étranger. — Nous apprenons que M. H. R. Burger, de Neuchâtel ancien élève de l'Ecole professionnelle de la S.S.H. à Cour-Lausanne, a été nommé directeur du Rock Hôtel à Gibraltar, un établissement de 150 lits, de construction récente, propriété d'une compagnie anglaise. Après avoir fait de nombreux stages dans les meilleurs hôtels de Suisse, de France, d'Angleterre, de Belgique, d'Egypte et d'Espagne, M. Burger a occupé pendant trois ans le poste de sous-directeur de l'Hôtel Maria Cristina à Saint-Sébastien (Espagne). Il a pris possession de ses nouvelles fonctions le 1er septembre. Nous lui exprimons nos félicitations et nos meilleurs vœux de succès.

Trafic et Tourisme

Entr'aide routière. — Durant le mois d'août, les agents du service d'entr'aide routière du Touring-club suisse ont dépanné 344 automobilistes, 198 motocyclistes, donné des soins à 21 personnes et transporté cinq blessés à l'hôpital.

Taxes touristiques hollandaises. — Des taxes applicables aux nationaux néerlandais faisant un voyage à l'étranger ont été fixées à 50 cents par jour pour un séjour ne dépassant pas une semaine, à 75 cents par jour pour un séjour de 7 à 14 jours et à un florin par jour pour les séjours de plus de deux semaines. Nous nous demandons si cette taxe est prélevée aussi pour les séjours dans des Etats qui ne font aucune difficulté à leurs ressortissants se rendant dans les Pays-Bas ?

Tessin. — Le mouvement touristique dans le canton du Tessin durant le mois d'août accuse une nouvelle amélioration. L'Office cantonal de statistique communique à ce sujet les chiffres suivants: Etablissements fermés 14 (août 1934: 11) avec 230 lits (301); établissements ouverts 785 (841) avec 14.358 lits (14.337); nombre d'hôtes provenant du Tessin 1814 (1942), avec 22.941 nuitées (24.067); hôtes provenant des autres cantons suisses 17.928 (15.882), avec 70.544 nuitées (57.892); hôtes provenant de l'étranger 19.182 (16.558), avec 85.596 nuitées (66.941). Le pourcentage général de l'occupation moyenne a été de 39,9 (33,5).

L'hôtellerie des Grisons a enregistré 52.110 nuitées du 11 au 20 septembre, contre 48.698 pendant la décade correspondante de 1934. On a noté pendant la décade 5710 arrivées et 7591 départs. Voici les principaux chiffres de nuitées d'après la nationalité des visiteurs: Suisse 32.434 (29.271), Allemagne 10.088 (8589), France 2068 (1868), Pays-Bas 1857 (2050), Grande-Bretagne 1364 (2198), Italie 1237 (1224), Autriche 408 (442), Belgique et Luxembourg 283 (281), Tchécoslovaquie 283 (253), Espagne 265 (215), Etats-Unis d'Amérique 215 (263), etc. Du 1er avril au 20 septembre, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 1.542.861 nuitées, au lieu de 1.468.506 pendant la période correspondante de l'année dernière.

Services aériens d'automne. — La Swissair prolonge l'exploitation de la ligne express Zurich–Bâle–Londres jusqu'au 31 octobre. Le service continue à partir du 7 octobre sur les lignes Zurich–Stuttgart–Leipzig–Berlin (Lufthansa), Genève–Lyon–Paris–Londres (Air France) et Stuttgart–Genève–Marseille–Barcelone (Lufthansa). Le parcours Bâle–Zurich (Swissair) en correspondance avec le service Zurich–Berlin reste en exploitation jusqu'au 31 octobre. Des pourparlers sont en cours au sujet d'une ligne d'hiver Zurich-Bâle-Paris-Londres, ou éventuellement Zurich–Bâle–Bruxelles–Londres, qui serait desservie par la Swissair à partir du 16 décembre et pendant toute la haute saison des sports d'hiver.

Les accidents de la route. — Pendant le premier semestre 1935, on a compté en Suisse 8604 accidents routiers, soit 163 de moins que durant les six premiers mois de l'an dernier. Le nombre des accidents ayant causé des blessures a été de 3880, contre 4079 en 1934 pendant la même période. Le nombre des personnes blessées a été de 4679 contre 4963. On a compté 247 personnes tuées contre 241 pendant les six premiers mois de l'année dernière. Il faut noter que plusieurs graves accidents de motocyclettes se sont produits en juin 1935 et que le lundi de Pentecôte 7 personnes ont été tuées et 23 blessées dans l'accident d'autocar du Val-de-Ruz. Dans les quatre principales villes, on a noté pendant le premier semestre 3553 accidents routiers, dont 1257 ayant causé des blessures à 1398 personnes et 46 décès. Dans le reste de la Suisse, il s'est produit 5051 accidents de la route, dont 2623 ont blessé 3281 personnes et en ont tué 201.

Les postes alpestres ont transporté 19.272 voyageurs du 16 au 22 septembre. Les anciens services en ont transporté 14.729, contre 13.251 pendant la semaine correspondante de l'année précédente. La plus grande partie des services ont enregistré des accroissements de trafic. — Pendant toute la saison d'été, soit du 17 juin au 22 septembre 1935, les postes alpestres ont transporté 439.689 voyageurs. Les nouveaux services en ont transporté 66.213 et les anciens 373.476, contre 368.383 pendant l'été 1934. L'augmentation du trafic a donc porté sur 5193 voyageurs. Les plus gros chiffres de voyageurs ont été enregistrés par les services suivants: Nesslau-Buchs 55.868 (49.745), Urnaesch-Schwägalp (nouveau, amenée au téléférique du Saentis) 42.171, Coire-Julier-St-Moritz 38.825 (39.492), St-Moritz-Maloja-Castasegna 38.103 (45.116), le plus gros recul de la saison, Splügen-S. Bernardino 18.301 (16.205), Grimsel 16.877 (19.416), Furka 15.268 (16.438). Les services romands ont transporté de 3500 à 8700 personnes et, sauf deux exceptions peu importantes, ils accusent tous un trafic supérieur à celui de l'été 1934.

GRANDS VINS MOUSSEUX ★ BOUVIER FRÈRES CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

Roffignac COGNAC FINE CHAMPAGNE
DEPÔT GÉNÉRAL: LATELTIN S. A., ZURICH

Hotelier, internationaler Fachmann
mit fachtüchtiger Frau, Mitglied des S.H.V. u. I.H.V.
sucht Direktion für Wintersaison
Gefl. Angebote unter Chiffre H. F. 2964 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Gründl. Erlern. der engl. Sprache in kürz. Zeit, verbunden mit all. Komf. ein. Aufenth. in mod. Haus. Erstkl. gepr. Lehrkraft. Familienleben. Sport. Unterhalt. Alle Zimmer fl. w. u. k. Wasser. Vorzügl. Schweiz. Küche. Gemütl. Aufenth.-Räume. Pens.-Preis Fr. 35.— pro Woche, alles inbegr. Zahlr. Schw. Ref. Anfragen an **J. Madlener**, „Coombe-Lawns", School of Languages, Beltinge Road, **Herne Bay** (Kent) England.

Zwischensaison-Verdienst
für gewandte Hotel-Angestellte durch Vertretung
einer sehr bekannten Bürstenfabrik bei Hotels u. anderen Abnehmern in Kurorten.
Gründliche Einarbeitung!
Sofortige Anfragen unter Chiffre R. W. 2967 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretär-Kurse
Beginn: 30. Oktober.
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. — Unterricht durch Fachlehrer. **Stellenvermittlung.** — Prospekte **gratis.** — Beste Referenzen. Telephon 31.030.

ENGLAND
Gute Gelegenheit bietet sich zur Erlernung der engl. Sprache. Gemütliches Heim. Gute Küche. Ausgezeichnete Empfehlungen. Erfolg zugesichert. Kleine Klassen. Gesunder Aufenthalt, nahe See. Bitte schreiben Sie an Mr. und Mrs. Millar, 194 High Street, Herne Bay, Kent, England.

Le fournisseur d'hôtels est en danger
d'être dépassé par la concurrence s'il ne fait pas de la publicité.

MIX-KURSE in der bekannten
American-Mixing-School, jetzt Winterthur und Zürich.
Gründliche Einzel-Ausbildung wird jedem Schüler garantiert. Kursteilnehmer erhalten auf Wunsch **Weinkunde,** bei Verlängerung des Kurses um 3 Tage. Besichtigung grosser Weinkellereien und Brauereien. Für auswärtige Teilnehmer günstige Pensions-Arrangements. Prospekte durch den
Kursleiter K. Gyr, Florida-Bar, Winterthur Telephon 21.822

Konkursamtliche Gasthof-Steigerung in Zug

Donnerstag, den 10. Oktober 1935, nachmittags 2 Uhr, gelangt im Restaurant zur **„Eisenbahn"** in Zug aus dem Konkurse über Ferd. Stadlin's Erben in Zug an I. konkursrechtliche Steigerung der
Gasthof zur Eisenbahn
umfassend Gasthaus, brandversichert für Fr. 153,500.— und Wohnhaus mit Garagen, brandversichert für Fr. 76,500.— und Umgelände, total 1232 m², enthaltend
im Gasthof: Erdgeschoss: Keller, Heizung, Waschküche, Vorratsraum, Getränkekeller, Doppelte Kegelbahn, W. C., Küche, Kühlraum;
Parterre: Sitzungszimmer, Restaurant, Billardzimmer, grosser Saal, Kassaraum, 5 W. C., Garderobe, Coiffeurladen;
1. Stock: 7 Gastzimmer, Terrasse, Arbeitszimmer, Badezimmer;
2. Stock: 8 Gastzimmer;
Dachstock: 7 Zimmer, Küche, Bad, Estrich;
im Wohnhaus: 3 Zweizimmerwohnungen und 3 Dreizimmerwohnungen; 3 Garagen, 1 Werkstätte, Waschküche und Terrasse.
Konkursamtliche Schätzung: a) der Liegenschaft . . . . . Fr. 265,000.—
b) des mitverpfändeten Mobiliars „ 35,000.—
Zusammen Fr. 300,000.—
Steigerungsbedingungen und Lastenverzeichnis können auf dem unterzeichneten Konkursamt eingesehen werden.
Zug, den 28. September 1935. **Konkursamt Zug.**

Concierge
für erstklassiges Hotel **sucht Stelle.** 34 Jahre alt, sprachenkundig und zuverlässig, prima Referenzen von In- und Ausland. Offerten erbeten unter Chiffre S-B 2906 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht junge
Buffet-Volontärin
in erstklassiges Restaurant nach Zürich. — Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre B. V. 2994 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kleineres Hotel mit Restaurant in Jahresstelle **tüchtige**
Chefköchin
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. T. 2996 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meine Tochter,
groß und stark, 20 Jahre alt, die bereits 1 Jahr das Kochen erlernt hat u. an flinkes Arbeiten gewöhnt ist,
Stelle zur Ausbildung od. als Kochvolontärin
neben tüchtigen Chef, in nur gutgehendes Hotel od. Restaurant. Eintritt könnte ab Ende Oktober erfolgen.
Gefl. Offerten an Hans Hegglin, Hotel Ochsen, Zug.

Jüngerer ökonomischer
Direktor
mit ausgezeichneten Fach- und Sprachkenntnissen, **sucht Saison- oder Jahresstelle** (event. Chef de réception in grösseres Haus). Offerten unter Chiffre F. R. 2839 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, gewandter, sprachenkundiger
Oberkellner
35 Jahre alt mit besten Referenzen und Umgangsformen, **guter Organisator,** mehrere Jahre in erstem St. Moritzer Hotel tätig, **sucht ähnlichen Posten oder Jahresstelle.** Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2987 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes raisonnables. **JAMES DAVIS** (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., **HERNE BAY.** Kent, Engl.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40—60 Rp.; Weisskabis per kg 18—25 Rp.; Rotkabis per kg 25—35 Rp.; Kohl per kg 20—25 Rp.; Kohlrabi per drei Stück 10—15 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 55—70 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 35—50 Rp.; Kopfsalat gross (ca. 300 g) per Stück 15—20 Rp.; Kopfsalat klein per Stück 10 Rp.; Endiviensalat gross per Stück 10–20 Rp.; Karotten rote per kg 20—30 Rp.; Randen roh per kg 20—25 Rp.; Zwiebeln gewöhnliche per kg 25—30 Rp.; Kartoffeln per kg 11—15 Rp.; Bohnen grüne per kg 45—80 Rp.; Tomaten per kg 20—30 Rp.; Gurken grosse per Stück 15 bis 20 Rp.; Gurken kleine 5—10 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 25—35 Rp.; Pfirsiche grosse per kg 60—80 Rp.; Trauben weisse per kg 45—65 Rp.; Trauben blaue per kg 55—75 Rp.; Äpfel inländ. Standardware per kg 35—45 Rp.; Äpfel inländ. Kontrollware per kg 25—35 Rp.; Kochäpfel per kg 15—25 Rp.; Birnen inländ. Standardware per kg 45—60 Rp.; Birnen inländ. Kontrollware per kg 35—50 Rp.; Kochbirnen per kg 20—30 Rp.; Zitronen per St. 6–8 Rp.; Bananen per kg 120 bis 140 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier inländ. per Stück 15—17 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13 bis 15 Rp.; ausländ. Eier per Stück 9—11 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

I. Zu den Fleischpreisen:

Preise vom 15. September 1935
IX. Erhebung im Jahr 1935

	Luzern Umgebung Fr.	Bern Umgebung Fr.	Basel Umgebung Fr.	Zürich Umgebung Fr.	St. Gallen Umgebung Fr.	Graubünden Umgebung Fr.	Lugano Umgebung Fr.	Wallis Montreux Fr.	Lausanne Genf Fr.
Rind:									
Rindsnierstück, Ia, ganz	3.—/3.40	2.80/3.—	3.80	3.20/3.50	2.30/3.40	3.20	2.80/3.—	2.90/3.40	3.60
Kuhnierstück, Ia, ganz	2.40/3.20	2.50	—	—	2.—/2.60	—	2.—/2.50	2.70/3.—	2.70
Nierstück, IIa, ganz	1.60/2.80	2.40	—	2.60	2.—/3.—	—	2.50/2.70	2.50/2.80	3.—
Roastbeef, Ia, m. Knoch.	3.20/3.80	3.—	—	3.60	2.80/3.40	—	3.—	—	2.90
Filet, Ia, ohne Knochen	6.—/6.50	6.—/7.50	5.90	6.50/7.—	5.40/6.—	7.50	5.—/6.—	6.50	5.20/6.40
Huft, Ia	3.—	2.60	2.20	3.—/3.40	2.30/2.80	—	2.70	2.30/3.—	2.80
Siedfleisch, Ia	2.60/2.80	2.20	2.40	2.40/2.60	1.80/2.60	2.60	2.50	2.20	1.80
Siedfleisch, IIa	1.80/2.60	1.30	—	2.10/2.40	1.60/2.40	1.80	2.—/2.50	1.80/2.—	1.40
Rindfleisch z. Braten, Ia	2.60/2.80	2.60	2.20	2.50	2.—	—	2.60/3.50	1.95/2.80	2.80
Zungen, ges., ohne Schlund	3.80/4.20	4.—/4.20	4.30	3.60/4.80	4.20/5.—	—	3.80/5.—	3.85/4.50	4.20/4.40
Kalb:									
Ganze und halbe Kälber	3.—/3.20	3.—	—	3.80	3.30/3.80	—	2.80/3.50	3.—/3.50	2.90
Carré, Ia, ganz	3.40/3.60	2.90/3.60	4.25	3.80/4.30	3.20/3.60	3.60	3.50/4.50	4.20	3.50/3.60
Stotzen, Ia, ganz	3.80	2.95/3.60	4.25	3.60/4.—	3.20/3.80	3.60	3.50/4.50	4.20	3.40/3.90
Laffen, Ia, ganz	3.—/3.20	3.30	—	2.20/3.60	3.60/3.80	—	2.80/3.70	3.50	2.80
Kalbsbrust und Hals	3.—	2.—/3.—	—	2.20/3.40	3.20/3.60	—	2.80/3.30	2.80	1.80/2.60
Kalbskopf	1.—/2.—	1.—/1.20	1.50	1.—/1.20	1.80/2.80	—	1.40/1.50	1.50	1.—/1.50
Kalbsmilken	6.—	7.—/8.—	7.—	6.—/7.—	4.40/7.50	—	5.—/7.—	6.50	5.20/6.50
Schwein:									
Carré, Ia, ganz	2.80	2.40/2.80	2.90	2.80/3.20	2.60/3.20	3.—	2.70/3.80	2.10/3.—	2.70/3.40
Laffen, ganz	2.40/2.80	1.50/3.—	—	2.20/2.60	2.20/3.—	—	2.40/3.50	2.80	—
Magerspeck, geräuch.	2.80/3.20	2.50/3.20	2.70	2.60/2.80	2.60/3.40	3.20	2.80/3.80	3.—/3.70	2.80/3.40
Speckspeck	1.60/3.—	1.40/2.80	2.20	1.90/2.40	1.70/2.80	—	1.80/3.—	2.50/2.60	1.70
Schinken, gekocht, o. Bein	3.80/4.20	2.90/4.—	3.40	4.—/4.30	3.30/6.—	—	3.90/6.—	3.20/4.40	3.50/4.20
Schinken z. Rohessen	5.50/7.—	4.50/8.—	11.—	7.75/8.—	8.—/10.—	8.50	6.—/8.—	4.50/8.50	8.75
Schaf:									
Rücken, kurz geschnitten	3.—	3.40/3.50	—	3.40/4.—	3.20	3.60	3.—/3.80	4.—/5.25	4.10
Schlegel, Ia, ganz	3.—	3.60/4.—	—	3.45/3.80	3.20/3.40	—	2.50/3.70	3.80/4.70	3.60
Schafe, Ia, ganz	2.60	3.—	3.50	3.20/3.60	3.—	—	2.50/3.20	3.10/3.20	—
Pré-salé	—	3.60	3.90	3.60	—	—	—	3.50/4.—	4.20
Verschiedenes:									
Aufschnitt, Ia	5.—	3.30/4.—	4.60	3.80/5.—	4.—/5.60	—	4.—/5.50	2.80/6.—	—
Aufschnitt, IIa	3.80/4.50	—	—	3.60	3.50/5.—	—	—	—	—
Salami, inländ.	4.50/4.80	4.80	4.70	—	4.—/4.50	—	3.50/4.50	4.10/4.80	—
Salami, ausländ.	5.—	4.20/5.20	—	4.30/4.50	5.—/5.50	—	4.20/4.50	4.40/5.50	4.50/5.50
Schweinefett	1.50/2.—	1.30/1.60	1.40	1.—/1.50	—	—	1.—/2.—	1.80	1.50
Arachidöl, rufisque, extra	1.03	0.90/1.20	1.15	1.—/1.20	1.16/1.25	—	1.—/2.—	0.95/1.85	1.15

II. Zu den Geflügelpreisen:

Preise vom 15. September 1935
IX. Erhebung im Jahr 1935

per Kilo:	Luzern Umgebung Fr.	Bern Umgebung Fr.	Basel Umgebung Fr.	Zürich Umgebung Fr.	St. Gallen Umgebung Fr.	Graubünden Umgebung Fr.	Lugano Umgebung Fr.	Wallis Montreux Fr.	Lausanne Genf Fr.
Feinste Güggeli, frische	3.50/4.50	2.80/3.30	3.10/3.20	3.60/3.70	3.30/3.80	—	2.40/3.50	3.30/3.70	3.20/3.30
Bratpoulets, frische	3.80	2.20/3.50	3.20/3.70	2.90/3.80	3.30/3.80	—	3.25/3.60	3.20	3.50
Poussins du pays, weiss und zart	3.50/4.40	3.50	3.20	3.50/3.70	3.40/3.60	—	3.30	3.80/4.30	3.20
Feinste Brüssel. Poulard.	3.80/4.—	4.—	3.80	—	4.40	—	4.—/4.80	3.80	—
Ital. diesj. Poulets de gr.	3.80	—	—	3.20	3.60	—	3.40/3.70	3.50/3.80	—
Bresse-Poulets, fr., extra	4.20	3.90/4.20	3.90/4.—	4.10/4.80	3.90/4.40	—	4.10/4.20	4.20	3.70/3.90
Holländ. Poularden	4.—	3.70	3.60/3.80	3.60	4.—	—	4.—	4.10	—
Holländ. Poulets	3.90/4.10	3.70	3.60/3.80	3.30	3.80	—	—	3.60	—
Steyrische Poulard.	2.90/4.20	3.70	3.60/3.70	3.50/3.70	3.80/3.90	—	4.50	3.80	3.60
Steyrische Poulets	3.50/3.70	3.70	3.30/3.50	3.30/3.50	3.40/3.60	—	4.50	3.60	—
Dänische Poulets	3.60	3.50	3.40/3.60	3.30	—	—	—	—	—
Perlhühner	4.10	4.20	3.90/4.—	3.50/4.10	3.80	—	3.70	4.10/4.80	4.20/4.30
Suppenhühner, prima	3.—/3.50	2.60/2.80	2.70/3.10	2.90/3.—	3.—	—	2.90/3.20	2.80	2.90
Belg. grains	3.70	—	—	—	3.80	—	—	3.20/4.15	—
Oisons nouveaux	2.90	3.10	2.70/2.80	2.90/3.20	3.10/3.50	—	2.90/3.20	2.80/3.—	2.80
Bratenten	2.90	2.70/3.40	3.—/3.20	3.40/3.50	3.—/3.80	—	3.30/3.50	3.20/3.40	2.70
Canetons nantais	4.20	3.40	3.20/3.40	3.70/3.80	3.50/3.80	—	3.60	3.45/4.—	3.50/3.60
Canetons extra	—	3.40	3.20/3.40	3.40/3.80	3.30/4.30	—	3.20/3.60	3.40/3.80	3.20
Truthähne	2.70	3.40	3.30	3.60/3.80	3.20/3.70	—	3.50/3.70	2.55/3.40	3.20/4.—
Bresse-Tauben, extra	1.90/2.50	2.—/2.10	1.80	1.80/2.—	2.—/2.10	—	1.50/2.10	1.90	1.60/2.—
Bachforellen:									
Portionen ca. 120—250 g	6.50	6.50	8.50	—	6.—/7.—	—	6.—/6.50	6.50	—
Bachforellen, tot	5.50	—	—	—	4.—	—	5.—/5.50	5.50	4.50
Blaufelchen, ausgeweidet	3.50	3.40	3.50	3.—/3.50	3.20/3.80	—	3.—/3.60	2.70/3.60	3.—
Kl. Blaufelchen, ausgew.	3.50	—	3.60	2.80	3.10/3.20	—	3.—	2.60/3.20	2.40/2.60
Seeforellen	5.—	—	—	5.—/5.50	4.20/5.50	—	4.50/5.50	5.60/6.20	6.—

Keine Angaben eingetroffen

Regenbogenforellen: Nach der Konvention betreffend die Regelung des schweizerischen Marktes in Regenbogenforellen gelten für alle Gegenden der Schweiz für sog. Regenbogen-Zuchtforellen, lebend, bzw. lebendgeschlachtet, folgende Preise:

Gewicht der Lieferungen	Portionengrössen 100—200 g	201—250 g	251—300 g
1—9 kg	6.50	6.—	5.50
10—25 kg	6.—	5.50	5.—
26 und mehr kg	5.70	5.20	4.70

Lieferungsbedingungen für Regenbogen-Zuchtforellen nach Art. 15 der Konvention:

Der Transport der Forellen geht auf Rechnung und Gefahr der Lieferanten.

Die Preise verstehen sich somit bei Lieferungen per Bahn franko Empfangsstation des Käufers, bei Lieferungen per Post oder Camion franko Domizil des Käufers. Sogenannte Bergzuschläge gehen ebenfalls zu Lasten des Lieferanten.

Die Rücksendung der Transportgefässe erfolgt unfrankiert. Die Gefässe sind in gutem Zustande zu retournieren.

Bei Lieferung von lebenden Forellen ist die Entschädigung für Sauerstoff im Preise inbegriffen, geht also zu Lasten des Verkäufers.

Bei Lieferung von lebend geschlachteten Forellen ist die Entschädigung für die Eispackung im Preis inbegriffen, geht also zu Lasten des Verkäufers.

Kurzmeldungen

Auslandsnachrichten

Schweizer Hoteliers im Ausland. Wie uns gemeldet wird, hat Herr H. R. Burger (Bürger von Neuenburg), während einigen Jahren Subdirektor des Hotel Maria Cristina in San Sebastian und Mitarbeiter grösserer Betriebe in der Schweiz, in Frankreich, England und Ägypten, mit Anfang September die Direktion des Rock Hotel in Gibraltar übernommen. Es handelt sich dabei um ein vor kurzem eröffnetes Unternehmen in britischem Besitz.

Aus Mitgliederkreisen S.H.V.

Zürich. (Mitget.) Sonntag, den 29. September, konnten Herr und Frau H. Gölden-Morlock, Hotel Habis Royal, Zürich, die Feier ihrer silbernen Hochzeit begehen und am 30. September hat die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Mimi Gölden, mit Herrn Harry Wohlgroth stattgefunden. Wir entbieten beste Wünsche! B.

Verlobung. Fräulein Silvia Bezzola, Tochter unseres Vereinsmitgliedes Herrn Direktor E. Bezzola vom Park-Hotel Waldhaus-Flims, zeigt ihre Verlobung mit Herrn Ernst Scherz, Sohn von Kantonalbankdirektor Scherz in Bern an. Herzliche Glückwünsche!

Aus anderen Vereinen

Internationaler Skalklub in Luzern.

In Luzern tagte bei starker Beteiligung der Kongress der internationalen Skalklubs (A. I. S. C.), dem Berufsleute des Fremdenverkehrs aus zwölf europäischen Nationen angehören. Die Delegierten erledigten unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten F. Volckaert (Paris) eine Reihe von Geschäften und Anträgen, die der Förderung des internationalen Fremdenverkehrs dienen sollen. Der nächste internationale Kongress wird auf Grund einer Einladung im September 1936 in Stockholm abgehalten. Am offiziellen Bankett nahmen Vertreter des Bundes, der kantonalen und städtischen Behörden sowie der offiziellen Fremdenverkehrsorganisationen teil.

Chianti-Import seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling Brunnen.

Mittwoch, den 15. Oktober 1935, 15 Uhr, wird im Bad Heustrich, Berner Oberland, das sehr bekannte
Hotel & Bad Heustrich
an eine einmalige Konkurssteigerung gebracht. Diese Besitzung besteht aus insgesamt 12 Gebäuden mit einer Brandversicherung von Fr. 319.500.—, der berühmten Schwefelheilquelle und 6 ha 54,59 Aren Umschwung, Wiesenland und Wald. Das Hauptgebäude befindet sich noch im Rohbau und kann nach Belieben ausgebaut werden. Auskunft erteilt das
KONKURSAMT FRUTIGEN.

Das gibt's wirklich nur einmal! la Existenz!
Wintersport- u. Passantenhotel
mit gutgeh. Restaurant, Jahresgeschäft (i. Sommer u. übrige Zeit geht auch imm. etwas) i. denkb. allerbest. Lage an bedeut. Wintersportplatz, 32 Bett., nett. Restaurations- u. sonst. Räume, gut eingerichtet, ist bes. Umstände weg. noch vor Wintersaison zu verkaufen. Sehr schön. Umsatz u. Ergebnis nachweisbar. Benötigte Barmittel ca. Fr. 60,000.—. Fingierte Anfragen zwecklos, berücksicht. werd. nur Selbstreflektant. m. Kapitalausw. od. Referenzen unter Chiffre O.F. 854 Z Orell Füssli Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu verkaufen
Das im Hauptort Appenzell zentral gelegene
Hotel Hecht
Das Hotel gilt als erstes Haus am Platze. Zentralheizung, freundliche Gastzimmer, 40 Betten, schöne Esszimmer und Gesellschaftsräume, Restaurant mit Terrasse, Auto-Garage.
Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Interessenten wollen sich melden unter Chiffre W.T. 2944 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Günstiger Hotelverkauf
Im Berner Oberland ist aus einer Liquidation ein Hotel von 50 Betten in prächtiger, ruhiger Lage, sehr billig zu verkaufen. Auskunft durch Berta & Zurbuchen, Notare, Interlaken.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Ruff
S.H.R. 3 X 35.
Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants u. Pensionen sind unsere
hochfeinsten
KUTTELN
in Dosen
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
Prompter Versand überallhin
OTTO RUFF
Wurst- und Konserven-Fabrik
Zürich - Telephon 37.740

National
Registrier-Kassen
Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch - Miete - Reparaturen - Papierrollen.
Billigste Preise
F. ERNST, Ing., A.G.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Telephon 32.028 / 32.984

Hotelierssohn
30 Jahre alt, gut präsentierend, intensiver Arbeiter, sucht
Vertrauensstelle
in Hotel oder Grossrestaurant (Jahresbetrieb bevorzugt). — In sämtlichen Teilen des Faches versiert, Bureau, Kontrolle, Keller etc. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. — Offerten unter Chiffre H. R. 2983 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir desinfizieren und vertilgen überall,
WANZEN
KÄFER, MOTTEN
MÄUSE etc.
Größte Spezialfirma der Schweiz
DESINFECTA AG.
Zürich, Tel. 32.330
Löwenstraße 22
Bern, Telephon 24.527
Seilerstraße 25
Lausanne, Tel. 34.578
Av. de Cour 58

Echte
Schaffhauser Jasskarten
en gros für alle Kantone
nur 1. Qualität
12 Spiele . . . Fr. 4.80
36 Spiele Fr. 14.20 porto-
72 Spiele Fr. 27.— frei
144 Spiele Fr. 52.—
plus event. Stempelgebühren
Bridge 12 Spiele . . . . Fr. 12.—
Hombre 12 Spiele . . . Fr. 5.50
48 Kreuz, lackiert . . Fr. 1.80
4 Schiefertafeln . . . Fr. 2.40
12 Gummischwämme . Fr. 1.50
6 Kreidehalter . . . . . Fr. 4.—
1 Kreidespitzer . . . . Fr. 1.20
1 Jasstreppich, Fr. 9.— u. 12.—
10 Pokerwürfel . . . . . Fr. 3.50
12 Billardkreiden . . . Fr. 1.40
1000 hyg. Trinkhalme . Fr. 7.—
1000 Zahnstocher . . . Fr. 2.40
500 Menukarten . . . Fr. 10.—
1000 Eintrittsbillette . Fr. 3.—
500 Tanzkontroller . . Fr. 10.—
Aug. Neuhaus, Biel
Brüggstrasse 2 — Telephon 45.56
Nur gegen Nachnahme
Von 36 Spielen an portofrei

Gewandte
Obersaaltochter
sprachenkundig, mit besten Referenzen
sucht Jahresstelle
in Grossrestaurant oder Hotel. Offerten unter Chiffre B.M. 2981 an die Hotel-Revue Basel 2.

Fen
Cafémaschine 1935
100% Ausnützung
Fen A.G. Basel 5

Kochfett Kraft
15% butterhaltig
AKT. GES. STÜSSY & Cie ZÜRICH

Sofort zu verkaufen
gutgehendes
Hotel-Restaurant
36 Betten, mit Komfort, Jahresbetrieb, nachweisbar rentables Hotel. Nur abzugeben wegen plötzlichem Todesfall. Für Fachmann eine sichere Existenz. Gut gelegen in Genf, nur 2 Minuten vom Bahnhof und Schiff. Offerten unter Chiffre G. G. 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Äusserst günstig zu verkaufen
Passanten - Hotel
mit Restaurant
Jahresgeschäft in verkehrsreichster Lage, seit Jahrzehnten unter gleicher Leitung, altbekanntes, gut geführtes Haus, mit guter In- und Auslandskundschaft, welche infolge Aufgabe des Berufes übergeben wird. — Haus bestens eingerichtet und mit genügendem Inventar und Wäsche etc. versehen. — Nur ernsthafte Reflektanten, unter Angabe ihrer Anzahlungsmöglichkeit wollen sich melden unter Chiff. P.H. 2986 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialfabrik für Hotelaufzüge jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Ueber 20,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge- und Elektromotoren-Fabrik
Schindler & Cie., Aktiengesellschaft Luzern
Kapital Fr. 4,400,000.— Gegründet 1874

Aus Altersrücksichten wird eine im Zentrum der Stadt Luzern gelegene
Privat-Pension
per sofort oder später übergeben. Seit 20 Jahren bekannt und stets gut besetzt, bietet sich hier seltene Gelegenheit zur Schaffung einer Lebensexistenz. - Offerten unter Chiffre G 36524 Lz an Publicitas, Luzern.

Englische Sprachschule in London
mit od. ohne Pension
The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Hotelfachmann mit grosser In- und Auslandserfahrung sucht
Direktion
für Jahresgeschäft, vorzugsweise Wintersportplatz. Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre H. R. 2814 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann
langjähriger Leiter von Hotel I. Ranges, tüchtig, erfahren und sehr sparsam, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht
Direktion
Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H. W. 2931 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Unfall-Versicherungen

Haftpflicht-Versicherungen

Lebens-Versicherungen

„WINTERTHUR"

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

„Winterthur" Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- u. Unfallversicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen

Frigidaire ist kein hundertprozentiges Schweizerprodukt, denn 20% unseres Umsatzes gehen nach Amerika, um den schweizerischen Käufern zu ermöglichen, von der 19-jährigen Erfahrung der Frigidaire-Fabrikanten zu profitieren und von dem Fortschritt, der während des Baues von über drei Millionen Apparaten erzielt wurde. Aber 80% der Einnahmen bleiben in der Schweiz, sie fliessen also der schweiz. Wirtschaft zu. — Muss denn alles was wir in der Schweiz in die Hand nehmen 100% schweizerisch sein? Sollen wir gar nichts mehr vom Ausland beziehen? Und unser eigener Export? Ja, auf was reiten denn die meisten schweizerischen Kavalleristen? Ist die Schweizerhand am Zügel und das Material gut, so läuft sie eben, sei sie nun eine irische Stute oder die schweizerisch-amerikanische Kühl-Maschine mit dem wohlbekannten Namen:

Frigidaire

General-Vertrieb: Applications Electriques S. A., Genf und Zürich

Seit über hundert Jahren immer Cailler's

FEINSTE ESS-KOLADE CHOCOLAT CREMANT Cailler's

F110

8 UNG! NUR JULES BACHMANNS

DOSENSCHINKEN
DOSENZUNGEN
WURSTKONSERVEN

verschaffen Ihnen volle Zufriedenheit, denn sie sind **unübertrefflich.**

ERNEUT REDUZIERTE PREISE.

JULES BACHMANN FLEISCHKONSERVEN-FABRIK LUZERN

Verlangt Liste der Engrospreise für Hotels

FREIBURG

OFFERIERT ZUM VERKAUF SEINE BODENERZEUGNISSE

3. BIS 14. OKT. 1935

FREIBURG

LANDWIRTSCHAFTLICHE NAHRUNGSMITTELMESSE

MODELL Nr. 254 F

Der bequeme, leichte Fauteuil aus massiv gebogenem Buchenholz, mit Rohrrücken und Polstersitz. Beste Qualitätsarbeit.

Dieses Modell wird benützt im Erfrischungsraum Globus, Basel

Horgen-Glarus Stühle sind beste Schweizerarbeit

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS in Horgen

Gegründet 1882 - Telephon Nr 924 603

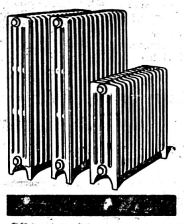
Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Zum Kochen und Braten

für Salat und Mayonnaise

verwenden Sie nur

Speiseöl AMBROSIA



Gebr. Krebs, Oberhofen

Telephon 93.19 bei Thun

Spezialfirma für moderne Kochherd-Anlagen, komplette sanitäre Hotelinstallationen, Zentralheizungen, Warmwasseranlagen, Oelfeuerungen.

Vertreterbesuch, Projekt u. Offerten kostenlos u. unverbindlich - Ia Referenzen - Techn. Bureau

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Schweiz. Wirte-Fachschule Zürich - Belvoirpark

(staatlich subventionierte Lehranstalt)

Der Wintersemester-Kurs 1935/36 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchhaltung und Sprachen beginnt am 5. November. — Prospekte durch die Schuldirektion.

Schützen Sie Ihre Teppiche, Möbelstoffe u. Wandbehänge

durch das dauernd wirkende Mittel EULAN der I.G.F. gegen

MOTTENFRASS

Uebersenden Sie solche zum waschen und imprägnieren mit diesem Schutzmittel an

F. Zürcher, Speicher/App., Telephon No. 5

oder verlangen Sie bitte vorerst Offerte.

Kaffee

Unübertroffen in Qualität. Unsere SPEZIAL-

Hotel-Mélanges

	kg
Personal	1.60
Kafix	1.80
Frühstück	2.—
Restaurant	2.40
Hotel	2.60
Lauber	2.80
Buffet	3.—
Mokka	3.20
Café Turc	3.60
Coffeinfrei	3.80

Verlangen Sie Muster oder Probelieferung

Grossrösterei Lauber & Co. Luzern

Maihof 96 Tel. 23.337

Kennen Sie Dickollektion?

Orientieren Sie sich über diese Mustersammlung neuzeitlicher Drucksachen, bevor Sie Ihren nächsten Prospekt-Auftrag vergeben

Gebr. Fretz AG. Zürich Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck Telephon 26 887

Ventilation

erstellt auf Grund langjähr. Erfahrungen und modernster Fabrikationseinrichtung

für Hotels Restaurants Küchen etc.

Beste Referenzen

Wilh. Wetter

Lufttechn. Anlagen Wetzikon-Zch.

Englisch-Kurs in Bern

4 Std. pro Tag (2 Std. morgens, 2 Std. nachm.), 2 Klassen für Anfänger und Vorgerückte. **Vollständiges Erlernen** der Sprache wie bei einem Englandaufenthalt. Kursgeld vom 9. Okt. bis 9. Dez.: für Externe Fr. 150.—, für Pensionäre, volle Pension u. Stunden inbegr., Fr. 400.—. Auskunft, Referenzen und Prospekt durch **The Century English Courses,** Waisenhausplatz 18. Leiterin: Mrs. Doris Ross (London), Leiterin des Englisch-Kurs des Schweizer Hotelier-Vereins in Engelberg 1930.

Emmentalische Forellenzucht Stalden

im Emmental Telephon Konolfingen 21

Bezugsort der vorzüglichen

Portionenforellen

lebend oder küchenfertig. Exakte Grösse. Prompte Lieferung.

Kellers Sandschmierseife u. Sandseife

sind garantiert säure- und giftfrei. Zum Reinigen von Nickel, Kupfer, Metall, Gummi, Marmor, Holz, wie auch als Händereinigungsmittel sind sie seit 30 Jahren unübertroffen und vorteilhaft in der Anwendung.

Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

ENGLAND

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten. Bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer, nettes Heim, gute Verpflegung u. schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 8-10-0 pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenz. von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts, 23, Arthur Road, Margate on Sea, England.

Präpar. SCHNECKEN versendet von 100 Stück an zu Fr. 9.- W. ZIMMERMANN HARDTURMSTR. 284 ZÜRICH 5 TEL. 37868

Christofle

Réargente et répare

Couverts et Orfèvrerie d'hôtels aux prix les plus justes

Dépose

réellement le poids d'argent annoncé

Garantit

la parfaite adhérence de l'argent déposé

USINE A PESEUX (NEUCHATEL)
FILIALE DE CHRISTOFLE A PARIS